

Wenn **LEHRKRÄFTE**  
über sich  
**hinaus-**  
**wachsen**

15  
JAHRE

DEUTSCHER  
LEHRKRÄFTEPREIS

20  
23

Steckbriefe der Preisträgerinnen und Preisträger

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ Wettbewerbsrunde 2023

Kategorien

**„Ausgezeichnete Lehrkräfte“**

(sortiert nach Bundesland)

**„Unterricht innovativ“**

(erster bis dritter Preis und  
Sonderpreise „Umwelt und Nachhaltigkeit“ / „Kulturelle Bildung“)

**„Vorbildliche Schulleitung“**

(erster bis dritter Preis)



Steckbriefe der Preisträgerinnen und Preisträger

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ Wettbewerbsrunde 2023

Kategorie **„Ausgezeichnete Lehrkräfte“**  
(sortiert nach Bundesland)

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 Wettbewerbskategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“

**Name:** Harmeet Dawan

**Bundesland:** Baden-Württemberg

**Schule:** Mathilde-Planck-Schule Ludwigsburg

### Fächer/Kompetenzen

Gesundheit und Biologie, Sport, Schulfach Glück, Pflege; Vertrauenslehrer, Mitarbeiter am Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung

### Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern

Begeisternder und kreativer Unterricht, einfühlsame Vermittlung von schwierigen Lehrinhalten, stets ein offenes Ohr, Hilfsbereitschaft



Foto-Credit: privat

### Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern (gekürzte Zitate aus den Einreichungen)

- „In den drei Jahren bis zu unserem Abitur hat er uns gezeigt, wie man über sich hinauswächst, wie man als Klasse zusammenhält und wie man Unterricht macht, der begeistert.“
- „Viele, die Medizin studieren wollen, kommen auf unsere Schule und fühlen sich bestens vorbereitet, da er immer die neuesten Studienlagen kennt und wir mit dem medizinischen Fortschritt mitgehen.“
- „Durch viele Gruppenarbeiten und Präsentationen werden soziale und digitale Kompetenzen optimal gefördert. Videoabgaben, Flyer, Handouts und Powerpoint sind für keine\*n seiner Schüler\*innen ein Problem.“
- „Für jeden hat er stets ein offenes Ohr und es gibt niemanden, der sich nicht aufgehoben und verstanden fühlt, wenn er oder sie mit einem Problem auf Herrn Dawan zugeht.“
- „... Im Home-Schooling (Corona) [...] hat er sich nicht davon abbringen lassen, den Sportunterricht zu jedem nach Hause zu bringen, und hat durch digitale Video-Abgaben der Schüler\*innen wie Yoga zu Hause oder Trickshot Challenges den Preis für den innovativsten und kreativsten Unterricht Baden-Württemberg 2022 der Beo Baden-Württemberg Stiftung gewonnen.“
- „Im Rahmen einer Gruppenarbeit zur Unterrichtseinheit Blut hat Herr Dawan uns aufgetragen, Kampagnen zum Thema Stammzellspende zu entwerfen. Daraus [...] hat unsere Klasse eine Webseite, einen Instagram-Account und Präsentationen entworfen. Mit dieser Grundlage hat unsere Klasse gemeinsam mit Herrn Dawan eine Typisierungsaktion an der Schule gemacht, bei der sich fast 300 Schüler\*innen registriert haben [...]. Auch mit der Typisierungsaktion war Herr Dawan 2023 mit einigen seiner Schüler bei der Preisverleihung des Beo-Wettbewerbs Baden-Württemberg und gewann den Preis in der Kategorie ‚Gemeinschaft und Füreinander‘.“
- „Auf seinem TikTok-Account begegnet er Schülern und Schülerinnen auf Augenhöhe und geht mit aktuellen Trends.“
- „Begeistert sind auch andere Lehrer von ihm, da er Fortbildungen anbietet und zeigt, welche neuen Möglichkeiten es im Schulalltag gibt. Während des Homeschoolings zeigte er die Arbeit mit Microsoft Teams, wodurch mehr Lehrer digitalen Schulunterricht anbieten konnten.“

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 Wettbewerbskategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“

**Name:** **Ellen Gottschalk**

**Bundesland:** Brandenburg

**Schule:** MOSAIK-Schule Wittstock

### Fächer/Kompetenzen

Sonderpädagogin, Musiklehrerin, AG „Musik aktiv“, Schulprojekt „Musiktheater“ (über 25 Jahre), Klassenlehrerin

### Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern

Besonderes Engagement, intensive Förderung nach hochgradig individuellem Bedarf, außerschulische Aktivitäten, Zugewandtheit, Herzblut und hoher Einsatz



Foto-Credit: privat

### Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern (gekürzte Zitate aus den Einreichungen)

- „Ellen Gottschalk ist mit aller Sicherheit die weltbeste Lehrerin, die fest an das Entwicklungspotenzial der Schüler glaubt und mit allergrößtem Engagement die besondere Schülerschaft mit Herzblut fördert.“
- „Frau Gottschalk erkennt schnell das große Potenzial eines jeden Schülers mit Behinderung.“
- „Frau Gottschalk leitet das Musiktheaterprojekt schon 26 Jahre lang für die ganze Schule. Jedes Schuljahr wird mit der ganzen Schule ein Theaterstück als Gemeinschaftswerk aufgeführt. [...] Alle Gäste bestaunen zutiefst, was die Schüler mit besonderem Förderbedarf erreichen können. Auch die Schüler mit intensiven Unterstützungsbedarfen, die auf Gehhilfe oder Rollstuhl angewiesen sind, werden ins Theaterstück integriert.“
- „Frau Gottschalk ist immer für ihre Schüler da. Ob in der Schule oder außerhalb des Unterrichts tut sie alles, um die Schüler zu selbstbewussten, selbstständigen und glücklichen Schülern zu erziehen. Viele Ziele können die Schüler nur durch ihre Arbeit erreichen.“
- „Frau Gottschalk hat bisher viel dazu beigetragen, einige Schüler so zu fördern, dass sie auch auf dem 1. Arbeitsmarkt tätig sein können und eine Schülerin sogar den Autoführerschein absolvieren konnte.“
- „Seit vielen Jahren werden von ihr Musiktheaterstücke in der Schule mit allen Schülerinnen und Schülern einstudiert und aufgeführt. Die Aufführungen sind so beliebt, dass viele Schulen, Kindergärten und Rentnertreffs der Umgebung diese Aufführungen verfolgen.“
- „Frau Gottschalk ermöglicht es außerdem den Schülern, Theatervorstellungen oder Musicals zu besuchen, begleitet die Schüler bei Übernachtungen.“

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 Wettbewerbskategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“

**Name:** Dr. Jean-Marie Schwarzkopf

**Bundesland:** Hamburg

**Schule:** Gymnasium Eppendorf

### Fächer/Kompetenzen

Wirtschaft, Recht, Geografie und Politik-Gesellschaft-  
Wirtschaft (PGW); Fachschaftsleiter für Geografie, Leiter  
finanzielle Bildung, Leiter Börsenclub AG, Social Media AG  
und Hege Studies AG

### Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern

Interessanter Unterricht, Mentor, Motivationsfähigkeit, faire  
Notengebung, intensives Interesse an den Schülerinnen und  
Schülern, individuelle Förderung, Begeisterungsfähigkeit



Foto-Credit: privat

### Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern (gekürzte Zitate aus den Einreichungen)

- „Herr Schwarzkopf hat es immer geschafft, den Unterricht interessant zu gestalten und sich dazu noch auf aktuelle wirtschaftliche und politische Lagen zu beziehen.“
- „Des Weiteren war zwar Herr Schwarzkopfs Niveau anspruchsvoll, dennoch hatte man das Gefühl, mit jemandem auf Augenhöhe zu sprechen.“
- „Letztendlich habe ich vieles für mein Leben aus Herrn Schwarzkopfs Unterricht mitnehmen können.“
- „Was für mich ausschlaggebend ist, ist der Fakt, dass ihm seine Schüler einfach nicht egal sind, sondern [dass er] sie weiterbringen und ihnen in ihrem Erwachsenwerden helfen [will].“
- „In seiner Funktion als mein Geografielehrer prägte er nicht nur mein akademisches Verständnis, sondern formte auch meine Weltansicht auf eine Weise, die weit über die Klassenzimmermauern hinausging.“
- „Seine Unterrichtsmethoden zeichneten sich durch eine Ermutigung zur Kreativität aus, die uns erlaubte, über konventionelle Grenzen hinaus zu denken und eigene Konzepte zu entwickeln.“
- „Herr Schwarzkopf hatte eine bemerkenswerte Fähigkeit, individuelle Stärken zu erkennen und zu fördern, sodass jeder Schüler die Möglichkeit hatte, sowohl akademisch als auch persönlich zu wachsen.“
- „Mit einer tiefen Dankbarkeit und Respekt blicke ich auf die Zeit zurück, in der ich das Privileg hatte, unter Herrn Schwarzkopfs Führung zu lernen. Er verkörperte die Qualitäten eines wahren Erziehers – eine Inspirationsquelle, ein Mentor und ein Verfechter des Respekts und der Menschlichkeit.“
- „Zudem ermutigte Herr Schwarzkopf uns stets, an unsere eigenen Fähigkeiten zu glauben und die aktuellen Wirtschaftsthemen kritisch zu reflektieren, was wesentlich dazu beitrug, unser Selbstbewusstsein zu stärken.“
- „Herr Schwarzkopf hat es durch seine zielorientierte und motivierende Art des Unterrichtens geschafft, unsere gesamte Klasse für das für die meisten Schüler unbekannte und für viele wenig interessant erscheinende Thema Wirtschaft & Finanzen zu begeistern.“
- „Was Herrn Schwarzkopf besonders auszeichnet, ist seine Fähigkeit, Schüler zu motivieren, unabhängig von ihren individuellen Schwierigkeiten oder der anfänglichen Unlust am Unterricht. Er versteht es, die Talente und Potenziale jedes Einzelnen zu erkennen und zu fördern, wodurch ein garantiert erfolgreicher Lernprozess ermöglicht wird.“

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 Wettbewerbskategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“

**Name:** Kai Passchier

**Bundesland:** Niedersachsen

**Schule:** IGS Marienhafte-Moorhusen (Standort Marienhafte)

### Fächer/Kompetenzen

Naturwissenschaften, Biologie, Physik und Mathematik

### Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern

Moderne Methoden, unkonventionelle Herangehensweise, holt Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswelt ab, Vertrauensperson, außerschulisches Engagement, interessanter spannender Unterricht



Foto-Credit: privat

### Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern (gekürzte Zitate aus den Einreichungen)

- „Wir haben Herrn Passchiers Unterricht sehr geschätzt. Der Unterricht war sehr anspruchsvoll und auf hohem Niveau, aber damit hatten wir den Übergang ins Abitur nicht so schwer. Er gestaltet ihn so, dass jeder Schüler aus dem Kurs ihn versteht.“
- „Er erstellte spezielle Hilfestellungen und Lernvideos für Schüler mit Migrationshintergrund, wodurch diese dem Unterricht besser folgen konnten. „
- „Er brachte uns aber nicht nur den gewöhnlichen Pflichtstoff bei, sondern auch Exkurse in sämtliche Themen wie künstliche Intelligenz.“
- „Er gestaltete seinen Unterricht stets interessant und spannend.“
- „Wir wurden auch angespornt durch die vielen Projektarbeiten, die wir in seinem Unterricht machten, wie zum Beispiel einen Energieumwandler selbst zu bauen und zu testen.“
- „Er förderte jeden individuell und nach seinen Bedürfnissen.“
- „Herrn Passchiers gute Laune und Begeisterung für das, was er macht, war stets ansteckend.“
- „Er nahm sich auch stets Zeit für uns.“
- „Wir sind alle sehr dankbar für das, was Herr Passchier uns beigebracht hat und er wird wahrscheinlich auch immer unser Lieblingslehrer bleiben.“
- „Wir finden, dass alle so einen Lehrer wie Herrn Passchier verdient haben und alle von ihm wissen sollten.“
- „Herr Passchier trägt zu jeder Unterrichtsstunde das passende T-Shirt.“
- „Er erstellt Lernvideos als Hilfe zum besseren Verstehen der Unterrichtsthemen.“
- „Herr Passchier kümmert sich um uns Schüler.“
- „Er bietet Fortbildungen auch für das Kollegium an.“

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 Wettbewerbskategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“

**Name:** Karl-Timo Einheuser

**Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

**Schule:** Köln-Kolleg

### Fächer/Kompetenzen

Deutsch, Soziologie, Volkswirtschaftslehre, Verbindungslehrer, Lehrerrat, Beauftragter für Suchtprävention, Mitglied des KITs, AG „Stärkung der Schulgemeinschaft“, AG „Schule der Vielfalt und des Antirassismus“

### Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern

Ausdrucksstarker lebendiger Unterricht, starkes Interesse an den Studierenden, zugewandter Unterrichtsstil, Engagement über den Lehrplan hinaus, außerschulische Aktivitäten, Fairness



Foto-Credit: privat

### Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern (gekürzte Zitate aus den Einreichungen)

- „Liebe Jury, Herr Einheuser hat für uns schon jetzt gewonnen und wir können es kaum erwarten, ihm im nächsten Frühjahr den dicken Umschlag voller wahrer Worte über ihn zu überreichen, die ihm sicher für den Rest seiner Lehrerlaufbahn versichern werden, dass er genau das Richtige tut.“
- „Herr Einheusers Unterricht in Deutsch, Soziologie und VWL ist Spitzenklasse.“
- „Er hat eine bemerkenswerte Fähigkeit, komplexe Konzepte einfach zu erklären, seinen Unterricht stets dynamisch zu gestalten und [...] seinen Studierenden immer weit mehr zu vermitteln, als der Lehrplan vorschreibt.“
- „Es ist seine besondere Art zu motivieren und zu inspirieren, die uns seinen Unterricht so schätzen lässt.“
- „Es macht einen tollen Lehrer aus, mit Ende des Semesters auch Feedback zu seinem eigenen Lehrerjob einzuholen. Ein besonders toller Lehrer dagegen nimmt Feedback in jeder Stunde bewusst wahr und setzt es sofort authentisch um – das ist Herr Einheuser.“
- „Ja, eigentlich ist Herr Einheuser nicht ‚nur‘ ein besonderer Lehrer für eine besondere Schule. Er ist ein einzigartiger Lehrer für eine einzigartige Schulzeit und ebenso einzigartige Erinnerungen an diese.“
- „Aus jeder seiner Unterrichtsstunden gehen wir mit ‚ein bisschen mehr‘ [...] sei es Wissen, Inspiration, Kraft.“
- „Herr Einheuser ist mehr als ein Lehrer – er ist ein Mentor, der uns ermutigt, über den Lehrplan hinauszudenken und das Beste aus uns herauszuholen.“
- „Sein Unterricht fühlt sich so frei und offen an, und doch fühlen wir uns immer sicher auf die Klausuren und das Abitur vorbereitet.“
- „Er hat immer ein offenes Ohr für alles, für jede und jeden. Auch über die Unterrichtszeiten hinaus.“

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 Wettbewerbskategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“

Name: **Günther Schön**

Bundesland: Rheinland-Pfalz

Schule: Geschwister-Scholl-Gymnasium  
Ludwigshafen

### Fächer/Kompetenzen

Mathematik, Biologie, Informatik, GSG Robots-Coach

### Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern

Engagement, Einfühlsamkeit und Geduld, neue Unterrichtsmethoden, brennt für seine Fächer, vermittelt soziale Fähigkeiten, Coach, Wertschätzung, außerschulische Aktivitäten



Foto-Credit: privat

### Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern (gekürzte Zitate aus den Einreichungen)

- „Er kann nicht nur einfühlsam und geduldig gerade mit Jüngeren arbeiten, sondern auch mitreißend und realitätsnah ältere Schüler\*innen für seine Fächer begeistern.“
- „Herr Schön hat nicht vergessen, wie es ist, selbst Schüler zu sein und holt uns daher dort ab, wo wir sind, geht auf Trends und aktuelle Themen ein und will nicht nur lehren, sondern auch mit uns lernen.“
- „Herr Schön findet also immer Wege, Unterrichtsinhalte spannend zu verpacken und zeigt dabei offen, dass er selbst für seine Fächer brennt.“
- „Diese Begeisterung sieht man wohl am deutlichsten an seinem Herzensprojekt, der Robotik-AG. [...] Was zunächst als allgemeine Lego-Roboter-AG geplant war, wurde schließlich zur Geburtsstunde des FIRST LEGO League-Teams ‚GSG Robots‘, eines jährlichen, internationalen Forschungs- und Roboterwettbewerbs für Schüler\*innen von 10 bis 16 Jahren. Hier stellte Herr Schön sein wahres pädagogisches Können unter Beweis, denn gänzlich vom Regelunterricht losgelöst konnten wir nun mit ihm den Wettbewerb und auf spielerische Weise die Robotik und Informatik kennenlernen – der Beginn einer gemeinsamen Reise, die uns bis nach Dänemark und Rio de Janeiro führen sollte.“
- „Der Wettbewerb und das gemeinsame, projektorientierte Arbeiten unter der langjährigen Aufsicht von Herrn Schön machte die Schüler\*innen aus allen Jahrgangsstufen nicht nur um Erfahrungen reicher, sondern vermittelte auch soziale Fähigkeiten, wie das Arbeiten im Team mit unterschiedlichsten Persönlichkeiten in unterschiedlichem Alter und die Fähigkeit, voneinander zu lernen und dadurch selbst zu wachsen.“
- „Durch seine wertschätzende und begeisternde Art wurden aus uns mit den Jahren selbstständige, verantwortungsbewusste und teamfähige junge Erwachsene.“
- „Herr Schön übte nie Druck aus, sondern ging gerade in den schwierigen letzten Jahren mit viel Verständnis auf uns zu, motivierte uns jedoch immer, zeigte uns, dass wir Erfolg haben können. So hat er es uns einerseits nicht leicht und andererseits doch alles möglich gemacht.“



## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 Wettbewerbskategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“

Name: **Jana Bioly**

Bundesland: Sachsen

Schule: Julius-Mosen-Gymnasium Oelsnitz, Vogtland

### Fächer/Kompetenzen

Mathematik, Chemie, Fachleiterin für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich

### Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern

Empathie, Engagement, tiefes Interesse an Schülerinnen und Schülern, praxisnahe und spannende Unterrichtsvermittlung, immer ein offenes Ohr, außerschulische Aktivitäten, individuelle Förderung



Foto-Credit: privat

### Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern (gekürzte Zitate aus den Einreichungen)

- „Unsere Mathemuddi“
- „Mehr als 25 Prozent der Schüler unseres Matheleistungskurses konnten ihre Schulkarriere mit diesem Traumschnitt (1,0) beenden. Und dies kann eigentlich rein stochastisch kein Zufall mehr sein. Doch was haben wir 1,0er-Schüler alle gemeinsam? [...] Nun ja, die meisten von uns kamen von der 5. bis zur 12. Klasse durchgängig in den Genuss, den Mathematikunterricht einer ganz bestimmten Lehrerin besuchen zu dürfen: Jana Bioly.“
- „Mit der Zeit wurde sie für uns viel mehr als irgendeine von vielen Fachlehrkräften, zu der man sich Woche für Woche quälen muss. Nein, ein Großteil der Klasse freute sich, wenn Mathematik auf dem Stundenplan stand, was nicht zuletzt an Frau Biolys sehr gutem Unterrichtsstil lag.“
- „Die 8 Jahre Mathematik oder eher gesagt die 8 Jahre mit einer wundervollen Lehrerin, welche immer über den Tellerrand schaut, haben uns geprägt und wir alle werden uns immer mit Freude daran erinnern.“
- „Jede Mathematikstunde aufs Neue standen wir, die Schüler, im wahrsten Sinne des Wortes immer an erster Stelle.“
- „Sie gab nie jemanden auf, egal wie klein dessen Motivation auch war.“
- „Gleichzeitig versuchte sie durch die Vermittlung von kleineren Schülern an uns Mitglieder des Leistungskurses, unsere Begeisterung fürs Unterrichten und die Wissensvermittlung zu wecken. So engagierten sich viele von uns gern im Programm ‚Aufholen nach Corona‘ und wollten ihr Wissen am besten so gut wie Frau Bioly weitervermitteln, dabei nahmen sie die Lehrerin mit Herz als Vorbild.“
- „Es gab gute und auch schlechte Zeiten, doch wir haben es hindurch geschafft und zwar gemeinsam, jeder aus dem Mathematikleistungskurs hat sein Abi bestanden und das war nicht selbstverständlich!“
- „Frau Bioly lebt für ihren Job und ihre Schüler und sie ist die absolut beste Lehrerin, die man sich nur vorstellen kann.“

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 Wettbewerbskategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“

**Name:** Dr. Andreas Becker

**Bundesland:** Sachsen-Anhalt

**Schule:** Gymnasium Halberstadt

### Fächer/Kompetenzen

Physik, Mathe, Informatik, Astronomie, angewandte Naturwissenschaften, Fachschaftsleiter Physik, Fachberater Physik in Sachsen-Anhalt, Betreuer diverser Wettbewerbe (z.B. Jugend forscht, Planspiel Börse, Physikolympiade des Landes Sachsen-Anhalt, regionaler Programmierwettbewerb im Harz)

### Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern

Engagement und Interesse, vielfältige außerschulische Aktivitäten, individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler, umfangreiche Fachkenntnisse, geschickte Wissensvermittlung, lebendiger Unterricht, Vorbild



Foto-Credit: privat

### Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern (gekürzte Zitate aus den Einreichungen)

- „Ich kenne keinen Lehrer, der engagierter und interessierter ist als Herr Dr. Becker.“
- „Auch die grandiose Idee, dass wir als Klasse die ‚Hauptsatzkantate‘ bei unserem Jahrgangskonzert singen, kam von Herrn Becker (... es handelt sich um eine Kantate, in welcher der Hauptsatz der Differenzial- und Integralrechnung erklärt wird). So wurde die Musik mit der Mathematik verknüpft, es gab Spaß für alle, die sich den Auftritt am Ende angesehen haben und das Wichtigste: Wir hatten das Gefühl, als Klasse gemeinsam etwas auf die Beine gestellt zu haben.“
- „So hat man das Gefühl, nicht einfach irgendein dahergelaufener Schüler zu sein, sondern dass es ihm wirklich wichtig ist, dass uns sein Unterricht weiterbringt.“
- „Er hat uns motiviert, an etlichen Wettbewerben teilzunehmen, wie z.B. den Mathe- und Physikolympiaden, aber auch an Informatik-Wettbewerben, dem Planspiel Börse, dem Yes-Wettbewerb und Jugend forscht.“
- „Ich schlage ihn vor, weil ich glaube, dass er außergewöhnlich gut unter den Lehrern und ein sehr inspirierender Mensch ist.“
- „Herr Becker wird dadurch wahrlich weit über die Grenzen der Schule hinaus der Rolle eines Lehrers, der die Entwicklung seiner Schüler fördert, gerecht.“
- „Er ist einer der Gründe, warum ich später einmal Lehrer für Mathe und Physik werden möchte. Und warum ich versuchen werde, meinen Schülern die Unterstützung zu geben, die sie brauchen, um zu ihrer Mitte zu finden.“
- „Wir wünschen uns, dass noch viele weitere Klassen das Glück haben, Herrn Becker als Lehrer zu bekommen. Unsere Schulzeit wurde sehr durch ihn bereichert und er ist auch jetzt noch da, falls wir Unterstützung brauchen oder z.B. ein Empfehlungsschreiben für eine Bewerbung.“
- „Mein Eindruck ist, dass er nicht zu den Menschen gehört, die ihren Job nur erledigen, sondern zu denen, die voll und ganz dafür brennen – auf eine ansteckende Art und Weise.“
- „Persönlich finde ich neben den ganzen Wettbewerben und Projekten, die Herr Becker betreut, seine Persönlichkeit jedoch viel beeindruckender.“

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 Wettbewerbskategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“

**Name:** Florian Hansen

**Bundesland:** Schleswig-Holstein

**Schule:** Hannah-Arendt Schule Flensburg

### Fächer/Kompetenzen

Mathematik und Gemeinschaftskunde

### Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern

Vorbild, Kritikfähigkeit, Vertrauensperson,  
Engagement, Aufgeschlossenheit, individuelle  
Betreuung, Vermittlung von Werten, lehrreicher,  
strukturierter Unterricht, Haltung



Foto-Credit: Foto Remmer

### Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern (gekürzte Zitate aus den Einreichungen)

- „Er vereint die Attribute einer Vorbilds-Lehrkraft, samt Kritikfähigkeit und der Förderung von Kreativität, mit denen einer Vertrauensperson auf Augenhöhe.“
- „Sein Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung sowie seine klare Haltung bezüglich Ausgrenzung und Ungerechtigkeit machen ihn zu einem Vorbild für viele Schüler\*innen.“
- „Seine lockere Art, seine Begeisterung für neue Technologien sowie seine Aufgeschlossenheit machen auch die unerträglichsten Mathestunden lehrreich und spannend. Im Mathe-Unterricht versucht er stets auch schwächere Schüler\*innen mitzunehmen und ihre Fortschritte wertzuschätzen.“
- „Er investiert viel Zeit in die schulische und fachliche Betreuung von uns Schüler\*innen und versucht uns stets mit viel Ehrgeiz auf unsere Prüfungen vorzubereiten.“
- „Für ihn spielen Herkunft, Religion, Sprachbarrieren oder auch die soziale Schicht seiner Schüler\*innen keine Rolle.“
- „Er bewertet stets nach transparenten Methodiken und fragt nach jedem abgeschlossenen Thema nach einem anonymen Feedback der Schüler\*innen, um mehr Partizipation und einen effizienten Unterricht zu gewährleisten.“
- „Wir Schüler\*innen sind uns einig. Florian Hansen ist in allen Bereichen ein ausgezeichneter Lehrer. Sein Engagement und der Spaß an seinem Job sind mit bloßem Auge erkennbar.“
- „Seine differenzierte, transparente und kritikfähige Art macht einen Unterricht auf Augenhöhe möglich.“
- [D]erartige Lehrkräfte, die ihren Beruf zu einer Berufung machen und die Zukunft in Deutschland durch ihr Engagement und ihre Kreativität fördern, sollten ausreichend Anerkennung erhalten!

**Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023  
Wettbewerbskategorie „Ausgezeichnete Lehrkräfte“**

**Name:** **Mirka Westendorff**

**Bundesland:** Thüringen

**Schule:** Hennebergisches Gymnasium „Georg Ernst“  
Schleusingen

**Fächer/Kompetenzen**  
Mathematik, Sport

**Besondere Eigenschaften laut Schülerinnen und Schülern**  
Empathie, Fürsorglichkeit, Engagement, individuelle  
Betreuung und Förderung, immer ein offenes Ohr, Vorbild,  
außerschulische Aktivitäten, persönliche Einlassung



Foto-Credit: privat

**Direktes Lob von Schülerinnen und Schülern** (gekürzte Zitate aus den Einreichungen)

- „Frau Westendorff ist nicht nur eine hervorragende Lehrkraft, sondern auch ein toller Mensch mit ausgezeichnetem Charakter (und die Kombination von beidem macht sie zur perfekten Kandidatin für den Deutschen Lehrkräftepreis).“
- „Frau Westendorff opferte viele Freistunden und persönliche Pausen, um sich meine kleinen und großen Sorgen in den unzähligen Gesprächen anzuhören.“
- „Frau Westendorff wurde mit ihrer hilfsbereiten und zugänglichen Art zum absoluten Vorbild für mich.“
- „Alle nachfolgenden Klassen können sich wirklich glücklich schätzen, eine so fürsorgliche und nette Lehrerin wie sie zu haben.“
- „Weiterhin soll Außenstehenden im Falle eines Gewinns gezeigt werden, welchen positiven Einfluss Lehrerinnen oder Lehrer auf die mentale Gesundheit der SchülerInnen haben können und [wie sie] so zu extrem wichtigen Bezugspersonen werden.“
- „Trotz ihrer bescheidenen und bodenständigen Art nahmen wir sie im Sportunterricht vor allem als durchsetzungsfähige und aktive Lehrerin wahr, die für nahezu jegliche Idee von unserer Seite offen war.“
- „Auch wenn Mathematik nicht unbedingt bei jedem Schüler auf große Freude trifft, gelang es Frau Westendorff mit ihrem abwechslungsreichen und außergewöhnlichen Unterricht, zumindest die Mathestunden an sich für den Großteil sehr angenehm zu gestalten.“
- „Am meisten in Erinnerung bleibt uns als SchülerInnen vor allem ihr anschaulicher Unterricht. Kein anderer Lehrer erklärte uns auf so vielfältige Art und Weise bildlich die Mathematik.“
- „Besonders an Frau Westendorff ist, dass sie viel Mühe in ihre Unterrichtsvorbereitung setzt und nicht auf alte Aufgaben zurückgreift, sondern passend zur Saison oder anderen Ereignissen diese selbst entwickelt.“
- „Frau Westendorff übernimmt Engagement über den Unterricht hinaus, Frau Westendorff versucht zu helfen, wo sie nur kann.“
- „Mit ihren vielseitigen Unterrichtsmethoden wird sie uns immer in Erinnerung bleiben.“
- „Frau Westendorff war nicht nur selbst motiviert, sondern wirkte auch motivierend auf uns als SchülerInnen ein. Sie ist eine exzellente Lehrerin!“



Steckbriefe der Preisträgerinnen und Preisträger

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ Wettbewerbsrunde 2023

Kategorie **„Unterricht innovativ“**  
(erster bis dritter Preis und  
Sonderpreise „Umwelt und Nachhaltigkeit“ / „Kulturelle Bildung“)

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 | Wettbewerbskategorie „Unterricht innovativ“

**Erster Preis: „Gegen das Vergessen. Stolpersteine und Erinnerungskultur“**

**Bundesland** Baden-Württemberg  
**Schule** Kolleg St. Blasien e. V.

**Projektteam** **Johannes Heitmann**  
mit **Alena Bauer**

**Jahrgangsstufe** 11

**Fachverbund** Geschichte/  
Seminar Kurs



Foto-Credit: Máté Farkas

**Projektbeschreibung**

90 Jahre ist es her, dass jüdische Mitbürger ihren Heimatort St. Blasien verlassen mussten. Ein Seminar Kurs des Kollegs St. Blasien beschäftigte sich ein Jahr lang mit ihnen und ihren individuellen Geschichten. Dabei gelang es den Schülerinnen und Schülern (SuS) unter der Leitung von Johannes Heitmann und Alena Bauer über verschiedene Zugänge und Methoden die Schicksale der vom NS-Regime verfolgten Menschen zu rekonstruieren, sie multimedial und öffentlichkeitswirksam erfahrbar zu machen, sie auf innovative Art und Weise in das kulturelle Gedächtnis einzuschreiben und einen außerordentlichen Beitrag für die örtliche Erinnerungskultur zu leisten.

Mit den Stolpersteinen im Ort, der Ausstellung im Kreismuseum, dem digitalen Gedenkbuch der Stadt, ihren Publikationen und der lokalen Berichterstattung stellten sie die Erinnerung in den erinnerungskulturellen Fokus und würdigten die Verfolgten und deren Angehörige. Sie dokumentierten damit jedoch auch ihre gemeinsamen Recherchen – das Wälzen unzähliger Akten, den Besuch von Archiven in St. Blasien und Waldshut, die zahlreichen Kontaktaufnahmen, Gespräche und Video-Interviews mit den Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie deren Nachfahren – aber auch die vielen Begegnungen und Interaktionen mit politischen und kulturellen Akteurinnen und Akteuren wie selbstinitiierte Vernetzungstreffen mit dem Landrat, dem Bürgermeisteramt und dem ansässigen Kulturamt. Die SuS scheuten sich nicht, unkonventionelle Wege zu gehen – so bauten sie sich mithilfe der Lehrkräfte ein enggesponnenes Netzwerk an Kooperationspartnern auf, kultivierten zielgerichtet die Beziehungen zu wichtigen Interessengruppen und nutzten für die Präsentation und Dokumentation ihrer Forschungsergebnisse digitale Tools und Darstellungsformen. Gemeinsames Ziel war es, im Sinne eines handlungsorientierten Unterrichts das Erinnern möglichst dezentral, partizipativ, vielfältig und inklusiv zu gestalten – das Projekt sollte in seiner Wirkung überregional ausstrahlen und die Bedürfnisse möglichst vieler Stakeholder integrieren.

Die Arbeit im Kurs erstreckte sich über mehrere Etappen:

1. Theorie

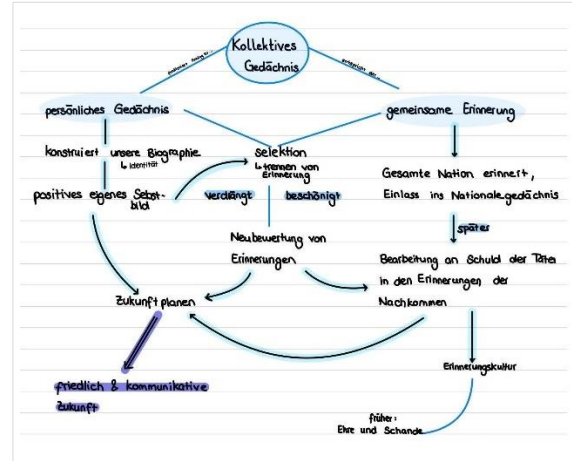
- „Warum erinnern wir? Wie erinnern wir?“ – theoretische Annäherung an das Thema Erinnerungskultur (Konzept des „Kollektiven Gedächtnisses“)
- Aufstellen von Grundsätzen, zum Beispiel:

- a) zeitgemäße Kategorien des Erinnerns: „Verantwortung“ statt „Ehre und Schande“ (nach Assmann)
- b) die Erinnerten stehen im Fokus, nicht die Erinnernden
- c) zeitgemäßes Erinnern ist zugänglich, offen, partizipativ und sensibel
- d) keine Reproduktion entschuldigender oder antisemitischer Narrative usw.



Seminarkurs „Gegen das Vergessen – Stolpersteine St. Blasien“ im Schuljahr 2022/23

Seminareinheit „Zeitgemäßes Erinnern“



SuS-Produkt zum „Kollektiven Gedächtnis“

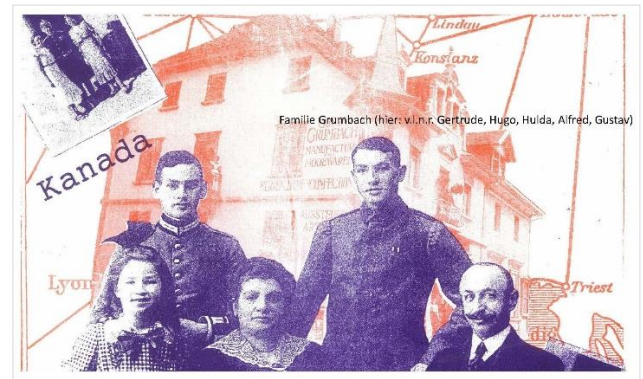
## 2. Recherche und Präsentation

- Aneignung von Grundlagen der Quellenarbeit (innere/äußere Quellenkritik, Multiperspektivität etc.)
- Sichtung/Ordnung/Digitalisierung/Katalogisierung/Auswertung von Archivalien, Schrift- und Bildquellen
- persönlicher Austausch und Video-Interviews mit Angehörigen der Verfolgten
- PPT-Präsentation der Rechercheergebnisse vor Bürgermeister und Gemeinderat
- Formulierung eines Gemeinderatsantrags zur Stolpersteinverlegung
- Organisation von Stolperstein-Patenschaften und Präsentation der Rechercheergebnisse vor Sponsorinnen und Sponsoren sowie anderen Stakeholdern



Stadtarchiv St. Blasien mit Susanne Gilg (Stadtverwaltung St. Blasien)

Exkursion ins Stadtarchiv St. Blasien



Digitale Aufbereitung der Rechercheergebnisse

## 3. Schreibarbeit

- Aufbereitung der Rechercheergebnisse in Form von Steckbriefen (SuS übernehmen jeweils eine individuelle Fluchtgeschichte) und Ausgestaltung zu wissenschaftlicher Hausarbeit und Gedenkbucheinträgen  
<https://www.stblasien.de/stadt-handel/digitales-gedenkbuch/das-projekt>

## 4. Stolperstein-Verlegung im Mai 2023

- Organisation eines offiziellen Empfangs mit allen Projektbeteiligten als Begegnungsformat für die SuS, die Angehörigen der Verfolgten und Menschen aus St. Blasien
- Organisation einer interreligiösen Andacht, an der die Verfolgten und Angehörigen teilnahmen
- Öffentliche Präsentation der Lebensläufe und Geschichten der Verfolgten durch die SuS, Vorstellung der Projektarbeit vor der Gemeinde St. Blasien und der Presse



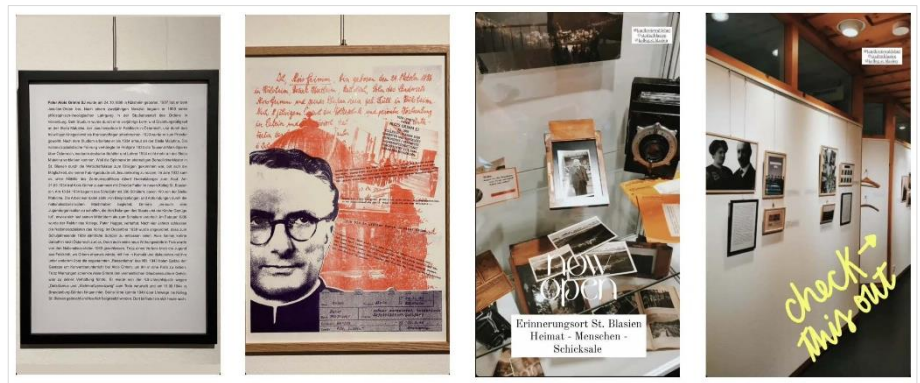
Stolpersteinverlegung mit Redebeiträgen der SuS



Interreligiöse Andacht

## 5. Museumsausstellung „Erinnerungsort St. Blasien. Heimat – Menschen – Schicksale“ von Juli bis Oktober 2023

- partizipative, multimediale Ausstellung der Kursergebnisse, der bereitgestellten Fotografien, Objektquellen, aber auch ausgewählter Akten und Texte der SuS im Kreismuseum St. Blasien
- Weiterentwicklung und nachhaltige Verankerung der Rechercheergebnisse und des museumspädagogischen Materials im Schulcurriculum



Mediale Aufbereitung der Museumsausstellung

### Das Besondere

Die SuS sollten sich in diesem Projekt nicht nur theoretisch mit Verantwortung in der Erinnerungskultur auseinandersetzen, sondern diese aktiv übernehmen. Sie haben dabei auf vielfache Art und Weise Selbstwirksamkeit erfahren und wurden in ihrem Glauben an die eigene Handlungsfähigkeit gestärkt.

Dabei verbanden sie unter Anleitung ihrer Lehrkräfte „klassische“ mit wissenschaftlich-gestalterischen und nicht zuletzt digitalen Unterrichtselementen. Im Sinne eines produktions- und handlungsorientierten Unterrichts arbeiteten sie öffentlichkeitswirksam und aktiv an der Erinnerungskultur ihres Schulortes mit, recherchierten die Schicksale von Verfolgten aus St. Blasien, präsentierten diese der Öffentlichkeit und der Politik in Form eines digitalen Gedenkbuchs, online abrufbarer Interviews mit Familien der Verfolgten, einer Museumsausstellung, einer Videodokumentation und einer



Veröffentlichung in der „Badischen Heimat“. Die Stolpersteinverlegung wurde multimedial und nachhaltig durch innovative Erinnerungsformen gesäumt.



Stolpersteine für die Verfolgten Gustav, Hulda, Alfred, Hugo, Lili, Gertrude und Ellen Grumbach, für Alex Mendelsohn und für Pater Alois Grimm SJ. Die 87-jährige Dodi Fromson aus den USA beim Blick auf die Stolpersteine für ihre Eltern und ihre Schwester (Fotos: Tanja Bury).

## Erfahrungen und Ergebnisse

*„Ich habe gelernt, dass es sich lohnt, hart für etwas zu arbeiten und wie wichtig es ist, dass wir die Vergangenheit aufarbeiten. Ich habe gelernt, wie man mit Quellen umgeht und eine Ausarbeitung schreibt, aber auch wie man etwas an die Öffentlichkeit trägt. [...] Ich kann viel aus diesem Jahr mitnehmen, vor allem wenn es darum geht, wissenschaftlich zu arbeiten, mit fremden Menschen in ein Gespräch zu treten und zu meiner Arbeit zu stehen, diese zu erklären und sogar öffentlich zu präsentieren.“* (Zitat aus der anonymen Kursevaluation)

Mit dem Projekt boten die Lehrkräfte des Kollegs St. Blasien ihren SuS die Möglichkeit, ihre ganz eigenen Fähigkeiten und Stärken einzubringen – auf einem Gebiet, das sie persönlich interessierte. Unveränderbar waren die Vorgaben des Seminarkurses: Es musste eine wissenschaftspropädeutische Hausarbeit geschrieben und mithilfe eines Steckbriefs vorbereitet und eine Präsentation zu einer wissenschaftlichen Fragestellung vor einer Kommission aus Kurslehrkräften und Mitgliedern der Schulleitung abgehalten werden. Schreiben, Präsentieren, Sprechen, Kommunizieren, Kooperieren, Gestalten und Planen wurden auf unterschiedliche Aufgaben verteilt: Interviews mit Angehörigen von Verfolgten aus St. Blasien; Gespräche mit Projektbeteiligten und -gegnern; schriftliche Gedenkbuch-Einträge für das digitale Gedenkbuch der Stadt St. Blasien; diverse Veröffentlichungen zum Schicksal der Verfolgten aus St. Blasien; Planung und Durchführung einer begleitenden Video-Dokumentation; Radio- und Fernsehinterviews mit dem SWR; Zeitungsinterviews mit der Badischen Zeitung; Konzeption, Durchführung und Eröffnung einer Ausstellung im Kreismuseum; didaktische Begleitung und Führung durch die Ausstellung sowie Vorträge vor dem Gemeinderat, vor Sponsorinnen und Sponsoren sowie auf der Woche der Jüdischen Kultur Waldshut-Tiengen.

Die SuS wurden so befähigt, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst für eine gerechte Weltgesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln. Dies erforderte verantwortungsvoll eingesetzte Kreativität, intelligente Lösungen und Weitsicht. Damit leisteten die SuS durch zivilgesellschaftliches Engagement und politisches Handeln einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Dadurch, dass sich die SuS mit anderen Identitäten befassten, sich in diese hineinversetzten und sich mit diesen auseinandersetzten, schärften sie ihr Bewusstsein für ihre eigene Identität. Dabei erfuhren sie, dass Vielfalt gesellschaftliche Realität ist und die Identität anderer keine Bedrohung der eigenen Identität bedeutet. Diese Leitperspektive zielte auch auf die Fähigkeit der Gesellschaft zum interkulturellen und interreligiösen Dialog und zum dialogorientierten, friedlichen Umgang mit unterschiedlichen Positionen bzw. Konflikten in internationalen Zusammenhängen ab.

Damit haben die SuS Aufgaben angenommen, die in ihrem Wirkungsgrad weit über das Klassenzimmer hinausgingen. Auf den unterschiedlichsten Ebenen wiederholte sich im Laufe des Kurses immer wieder die Konfrontation mit Informationen, Narrativen und Meinungen, die es mit dem eigenen Repertoire an Informationen, Narrativen und Deutungen in Beziehung zu setzen galt. Das ständige Neuausloten von Erkenntnissen stellte ein Grundprinzip der Arbeit dar. Durch Kooperation und Kommunikation wurden letztlich alle Facetten des menschlichen Handelns in einer partizipativen Informationsgesellschaft geschult.

### Aus den Gutachten

*„Dieses Projekt zur Erinnerungskultur ist nicht nur eine sinnstiftende Bereicherung für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Schule, es hat Außenwirkung auf die Gemeinde und die Nachfahren von verfolgten Juden aus der NS-Zeit. Indem die SuS sich mit verfolgten Menschen, die an ihrem Wohnort lebten, beschäftigten, wurde Identifikation geschaffen und Betroffenheit erzeugt, wie es in einem normalen Geschichtsunterricht nie möglich gewesen wäre. [...]*

*„Ein realitätsnaher und in der eigenen Umwelt verwurzelter historischer Kontext wurde detailliert, multimedial und unter Einbindung verschiedenster Akteure professionell und lebensnah begreifbar aufgearbeitet sowie der Mitwelt zur Verfügung gestellt. Dabei erfuhren die beteiligten SuS Solidarität und Selbstwirksamkeit.“*

Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 | Wettbewerbskategorie „Unterricht innovativ“  
**Zweiter Preis: „Deeper Learning – Wissenschaftsjournalismus und Fake News“**

<b>Bundesland</b>	Bayern
<b>Schule</b>	Humboldt-Gymnasium Vaterstetten
<b>Projektteam</b>	<b>Christina Fischer</b> mit Sebastian Bauer, Danilo Fries, Laura Henschker, Viktoria Seidel
<b>Jahrgangsstufe</b>	10
<b>Fachverbund</b>	Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Geografie, Deutsch, Englisch



V.l.n.r.: Danilo Fries, Viktoria Seidel, Christina Fischer, Sebastian Bauer, Laura Henschker  
Foto-Credit: Christina Fischer

**Projektbeschreibung**

Die Rezeption aktueller gesellschaftlicher Probleme und globaler Krisen des 21. Jahrhunderts (Corona, Ukrainekrieg, Energiepolitik, Klimawandel, aufkeimender Nationalismus) wird durch digitale Medien und soziale Netzwerke problematisch verzerrt. „Fake News“ sind in aller Munde und auf jedermanns Smartphone, für Schülerinnen und Schüler sind Kompetenzen der Beurteilung und Bewertung von derartigen Beiträgen daher höchst relevant. In Forenbeiträgen in den sozialen Medien werden wissenschaftliche Fakten zudem zunehmend geleugnet, absichtlich vereinfacht und falsch dargestellt – auch, um damit teils antidemokratische Positionen, Interessen und Absichten argumentativ zu stützen und in ideologischen Echokammern zu mobilisieren.

Das Unterrichtsprojekt „Deeper Learning – Wissenschaftsjournalismus und Fake News“ des Lehrkräfte-Teams um Christina Fischer verfolgte das Ziel, Schülerinnen und Schüler (SuS) zu wissenschaftlich-kritischem Denken anzuleiten und anhand dessen zur souveränen Medienrezeption zu befähigen. Hierbei recherchierten diese intensiv zu gegenwärtig kontrovers diskutierten Themen wie Impfmüdigkeit und -nebenwirkungen oder der Energiewende. Entscheidend war dabei, dass sie Quellen mit gegensätzlichen Standpunkten zusammentrugen und diese nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten auswerteten. Die Vorgehensweise folgte dabei dem Deeper-Learning-Konzept.

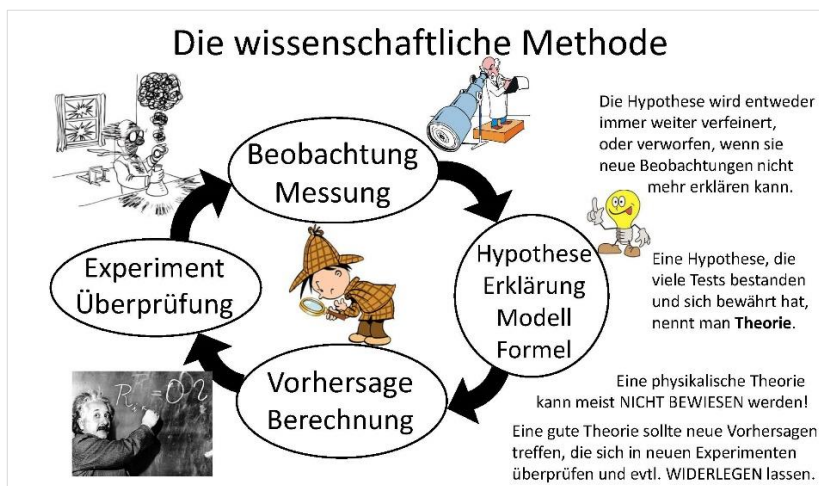
Durch die Kooperation von fünf Lehrkräften in einer Klasse, die sieben unterschiedliche Fächer abdeckten, konnten die Schülergruppen ihr jeweiliges Thema aus vielfältigen Perspektiven erforschen und ein tiefes Verständnis entwickeln. Die innovative Herangehensweise des Lehrkräfte-Teams vermittelt den SuS nicht nur akademisches Wissen, sondern bereitet sie auch darauf vor, verantwortungsbewusste, mündige Bürgerinnen und Bürger in einer immer komplexeren Welt zu werden.

<p>Lehrkräfte bereiten (meist im Team) eine <b>Deeper Learning-Einheit</b> und ihre einzelnen Phasen vor</p> <p>Gestaltung einer <b>hybriden Lernumgebung</b></p> <p>Auswahl von passenden <b>Bildungsmedien</b></p> <p>Stufung der Medien und Materialien nach <b>Schwierigkeitsgrad</b></p> <p>Ggf. Einbindung von externen Expert/innen und außerschulischen Lernorten</p>	<p><b>Substanzieller Input</b> von Expertinnen und Experten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompakte Vorträge/ Vorführungen durch Lehrkräfte und anderen Expert/innen</li> <li>• Personalisierung im digitalen Zugriff auf Bildungsmedien im Lernmanagementsystem</li> </ul>	<p><b>(Co-) Agency</b> von Lernenden</p> <p><b>Selbstregulierte Arbeit</b> an komplexen Aufgaben (Teamarbeit, Einzelarbeit, Mischform)</p> <p><b>4 K/21st Century Skills:</b> Kommunikation, Kooperation/ Kollaboration, kritisches Denken und Kreativität</p> <p><b>Voice &amp; Choice</b> durch Personalisierung und Ko-Konstruktion</p> <p><b>Dialogische Leistungsentwicklung</b> (durch formatives Feedback)</p>	<p><b>Authentische Leistungen und Arbeitsergebnisse</b> (schul-) öffentlich umsetzen/darbieen</p> <p><b>Reflexion</b> des Arbeitsprozesses und der Arbeitsergebnisse</p>
	<p>Tiefes Verständnis von <b>Schlüsselkonzepten</b></p> <p>Fokus auf konzeptuellem Wissen</p> <p>Aneignung stabiles <b>Wissensfundament</b></p>	<p>Entwicklung von Handlungskompetenzen und <b>tieferegreifendem (Fach-)Wissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptuelles Wissen</li> <li>• Deklaratives Wissen</li> <li>• Prozedurales Wissen</li> <li>• Metakognitives Wissen</li> </ul>	<p>Erreichen und Zeigen von <b>Arbeitsergebnissen und Lernzielen</b> (Kompetenz- und Wissenszuwachs)</p> <p><b>Metakognitive Reflexion</b></p>
<p>Lehrkräfte als <b>Designerinnen und Designer</b> von Deeper Learning-Unterricht</p>	<p>Aufbau <b>kognitiver Strukturen</b> bei den Lernenden</p>	<p><b>Adaptive Expertise</b> (flexibel und situativ):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeigen/Vormachen</li> <li>• Coaching</li> <li>• Lerngerüste anbieten (Scaffolding)</li> <li>• Lauter Denken einfordern</li> </ul>	<p><b>Lernförderliches Feedback</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>SOLO-Taxonomie</b> für fachliche Kompetenzen</li> <li>• <b>Kompetenzraster</b> für überfachliche Kompetenzen</li> </ul>

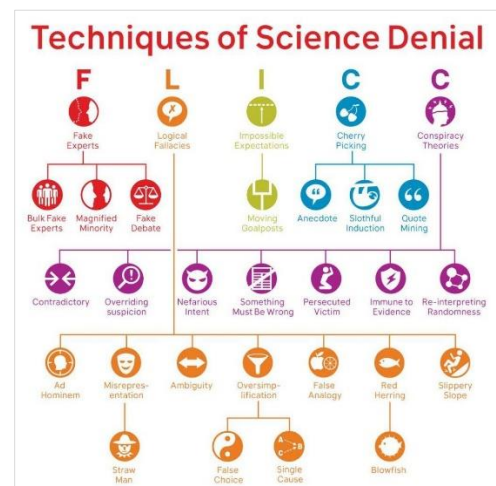
Phasenmodell des Deeper-Learning-Ansatzes

Damit einhergehende Lernziele waren u.a., dass die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden können zwischen einer Einzelmeinung eines Wissenschaftlers/Experten und einer von der Mehrheit der Forschungsgemeinschaft anerkannten Theorie;
- typische Logikfehler und Argumentationstricks erkennen können;
- Grundprinzipien des Peer-Review-Prozesses kennen und die Qualität verschiedener Quellen beurteilen können, indem sie beispielsweise zwischen begutachteten wissenschaftlichen Artikeln, Vorveröffentlichungen (Pre-Prints), Berichten von Wissenschaftsjournalisten über Studienergebnisse in nichtwissenschaftlichen Zeitschriften sowie Blogbeiträgen von Laien unterscheiden.



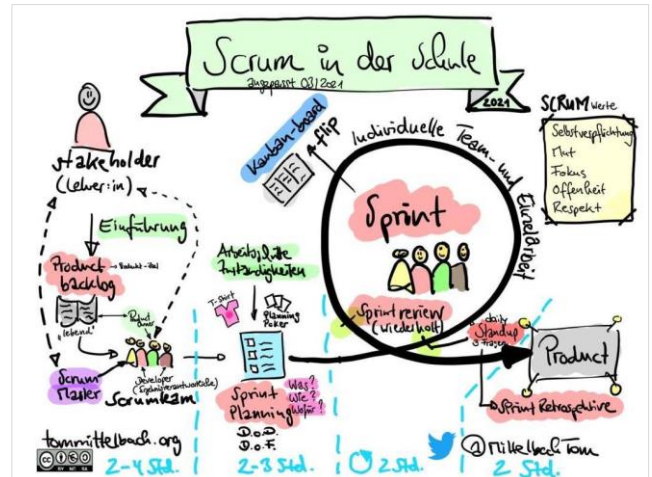
Einführung in die wissenschaftliche Methode



Praxis der Wissenschaftsleugnung

Den Lehrkräften war es angesichts populistischer und antidemokratischer Entwicklungen ein Anliegen, im Rahmen des Unterrichts für die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens zu sensibilisieren. Dabei galt es im Zuge der Erkenntnisgewinnung, mithilfe von falsifizierbaren Hypothesen und experimenteller Beobachtung bzw. Überprüfung evidenzbasiert Ableitungen zu treffen und sich mit Kontrollmechanismen wie der „Peer Review“ vertraut zu machen – auch, um die Qualität von Forschungsergebnissen individuell einschätzen und sicherstellen zu können.

Neben den Grundlagen zur Erkenntnisgewinnung und -validierung wurden außerdem praxisorientierte Projektmanagementmethoden vermittelt, die sich insbesondere an agilen Arbeitsweisen und kollaborativen Lernmethoden orientieren und den SuS via Selbstorganisation die Verantwortung für den Lernprozess überliefern (edu-Scrum, 6 Cs: Creativity, Collaboration, Communication, Caring, Choice & Critical Thinking).



Workshop-Auszug zur edu-Scrum-Methode

## Das Besondere

Die zentralen innovativen Elemente der Deeper-Learning-Methode sind die Freiheit der SuS bei der Auswahl ihres Lernprodukts („authentische Leistung“) sowie deren aktive Beteiligung am Prozess des Wissenserwerbs und der Anwendung („Ko-Konstruktion und Ko-Kreation“). Hierbei findet automatisch eine starke Aktivierung der SuS statt, eine lediglich passive Teilnahme am Unterricht ist nicht möglich, wodurch sich das hochrelevante Thema zeitgemäß erschließen ließ.

## Erfahrungen und Ergebnisse

Die Relevanz von Wissenschaftskompetenz und der Erkennung von Fake News wird in Zukunft eher zu- als abnehmen. Es gibt neben dem vorliegenden Thema jedoch auch viele weitere, die sich für die Schülergruppen und den Deeper-Learning-Ansatz eignen würden. Das Konzept ist demnach anpassbar auf viele Schulfächer. Es könnten auch weniger Lehrkräfte beteiligt sein, allerdings sollte der fächerübergreifende Gedanke nicht verloren gehen und mindestens eine Naturwissenschaft dabei sein. Für die Unterstufe ist das Projekt nicht geeignet; empfohlen wird, es in den Jahrgangsstufen 9 bis 13 durchzuführen. Lang anhaltende positive Effekte lassen sich hinsichtlich der Recherche- und Bewertungskompetenzen der teilnehmenden SuS erhoffen, diese werden in der Schule in fast jedem Fach sowie insbesondere später im Berufsleben und zur Teilhabe an Politik und Gesellschaft benötigt.

## Aus den Gutachten

„Herausragend in allem. Unglaubliche Relevanz mit hoffentlich großer Nachhaltigkeit, durch alltagsrelevante Problemstellung, die fächerübergreifend höchst kooperativ mit sehr akribisch ausgearbeitetem Material umgesetzt wird.“

**Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 | Wettbewerbskategorie „Unterricht innovativ“  
Dritter Preis: „Ihr seid nicht vergessen“**

<b>Bundesland</b>	<b>Bayern</b>
<b>Schule</b>	<b>Gymnasium Feuchtwangen</b>
<b>Projektleitung</b>	<b>Dr. Barbara Haas</b>
<b>Jahrgangsstufe</b>	Ethik 10 im Schuljahr 2021/22; Ethik Q11 und Ethik 10 im Schuljahr 2022/23; Ethik Q12 und Ethik 11 im Schuljahr 2023/24
<b>Fachverbund</b>	Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Geografie, Deutsch, Englisch



Foto-Credit:bbc

**Projektbeschreibung**

79 Jahre nach dem Ende des Holocaust verstummen zunehmend die Stimmen der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die aus erster Hand über den Völkermord der Nationalsozialisten an den Jüdinnen und Juden im „Dritten Reich“ berichten können. Neue Wege müssen gefunden und beschritten werden, um junge Menschen im Jetzt und in der Zukunft „gegen das Vergessen“ zu sensibilisieren.

Einen Beitrag dazu leistete Dr. Barbara Haas mit ihren Schülerinnen und Schülern (SuS) am Gymnasium Feuchtwangen: Mit dem Unterrichtsprojekt „Ihr seid nicht vergessen“ erinnerten sie an sechzig Jüdinnen und Juden aus Schopfloch, die ab 1939 von den Nationalsozialisten systematisch deportiert und ermordet wurden. Dabei realisierten sie in eineinhalb Jahren auf kreative Art und Weise interdisziplinär in Kooperation mit außerschulischen Partnern ein mehrstufiges Projekt, das darin gipfelte, dass den Holocaust-Opfern aus Schopfloch eine ihnen bis dahin verwehrt Gedenkstätte gewidmet wurde. In ihrer umfangreichen Auseinandersetzung mit den Themen Antisemitismus, Opfergedenken und Demokratie-Erhalt entstanden zahlreiche wertvolle erinnerungskulturelle Artefakte, die sich der individuellen Lebensläufe, Geschichten und Schicksalen der Opfer annehmen und das einschneidende Ende ihrer jüdischen Geschichte, ihrer Geheimsprache „Lachoudisch“, ihrer Religion und ihrer Kultur in der Gemeinde Schopfloch dokumentieren.

Mit hohem zivilem Engagement und reichlich kreativer Interventionslust traten sie dabei proaktiv für eine „Kultur des Hinschauens“ und „für ein geschichtliches Erbe“ ein, setzten bedeutende Impulse für die Erinnerungsarbeit in der Region, aber auch für gesamtgesellschaftliche Reflexionsprozesse.

In mehreren Etappen realisierten sie dabei eine Reihe von Ergebnissen und Produkten, die im Folgenden aufgelistet werden.

1. Ein Lernvideo zum Thema Antisemitismus: Auf der Basis eigener Recherchen und Auseinandersetzungen mit der Thematik entstand ein 17-minütiges, fünfteiliges Lernvideo, das sich der 3.800-jährigen Geschichte und den vergangenen und gegenwärtigen Erscheinungsformen von Antisemitismus annimmt. Die SuS setzten hierbei die vorab recherchierten Inhalte, ein Skript, Tonaufnahmen, den Schnitt und die Melodiefindung/-komposition in Eigenarbeit um.

- Der Instagram-Account „verwehrte\_steine“: Gemeinsam mit der Lernvideo-AG wurden insgesamt 36 Feed- sowie 5 Story-Beiträge erstellt. Aufgenommen auf dem jüdischen Friedhof an den Grabsteinen der Vorfahren, referierten die SuS über Schopflocher Holocaust-Opfer, die Umstände ihrer Ermordung durch das NS-Regime und die ihnen dadurch verwehrt Grabsteine. Zudem wurden Interviews mit dem ehemaligen und dem aktuellen Bürgermeister der Gemeinde geführt, bei denen sich die SuS über die Geheimsprache „Lachoudisch“ sowie die aktuelle Erinnerungsarbeit des Ortes informierten. Dazu wurden die Exkursionen zur Ausstellung „Jüdisches Leben in Feuchtwangen“ sowie zu den Wohnhäusern der ehemaligen „Feuchtwanger Juden“ dokumentiert. Begleitend wurden die bereits erstellten Lernvideos veröffentlicht.
- Eine „Gedenkstein-Petition“: Der Aussage des aktuellen Bürgermeisters Czech folgend, dass ein Gedenkstein für die ehemaligen Schopflocher Jüdinnen und Juden längst überfällig sei, starteten die SuS mit „Ihr seid nicht vergessen!“ eine Petition. Dabei trafen sie sich erneut mit dem Schopflocher Bürgermeister und präsentierten ihm und den Marktgemeinderäten im Schopflocher Rathaus ihre Vorstellung eines würdigen Erinnerungsortes, der einen Gedenkstein sowie eine Gedenktafel vor dem jüdischen Friedhof umfassen sollte.



Präsentation und Start der Petition „Ihr seid nicht vergessen!“

- Die Publikation „Verwehrte Grabsteine. Für ein würdiges Gedenken an die jüdischen Holocaustopfer von Schopfloch“: Nachdem ihr Instagram-Projekt im Zuge des Internet-denkt@g-Wettbewerbs 2022/23 von der Konrad-Adenauer-Stiftung ausgezeichnet worden war, entschieden sich die SuS, das Preisgeld für eine Buchveröffentlichung zu nutzen, um „auch über den Weg des geschriebenen Wortes“ dem Vergessen entgegenzuwirken. Hierzu wurden die bestehenden Instagram-Beiträge mit weiteren Daten, Fakten und Quellen zu den Schopflocher Holocaustopfern angereichert. Der Vorsitzende der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. und ehemalige Präsident des Deutschen Bundestags, Prof. Dr. Norbert Lammert, verfasste das Geleitwort.
- 

**1. Preis**  
 geht an die  
**Schülergruppe des  
 Gymnasiums Feuchtwangen**  
 für den Beitrag  
**verwehrte\_steine**



Auszeichnung durch die Konrad-Adenauer-Stiftung im Zuge des Internet-denkt@g-Wettbewerbs 2022/23

- Ein Online-Interview mit der Holocaust-Überlebenden Sigrid Strauss (geb. Ansbacher). Die Suche nach den Lebens- und Sterbedaten der aus Schopfloch stammenden und in die USA emigrierten Familienangehörigen der Familie Ansbacher führte über USA-Telefonbücher- und Todesanzeigen-Recherchen zu der in New Jersey (USA) lebenden 95-jährige Zeitzeugin Sigrid Strauss, die neben einem Ghetto fünf Konzentrationslager und einen Todesmarsch überlebt hatte. Nach mühsamer Überzeugungsarbeit gab sie den SuS ein überaus wertvolles und erkenntnisreiches Online-Interview (auf Englisch), das in das Buch mit aufgenommen wurde.



Online-Interview mit der 95-jährigen Holocaust-Überlebenden Sigrid Strauss

6. Öffentliche Vorträge (Schopfloch/Feuchtwangen/Berlin/München). Der 1. Preis beim „denkt@g-Wettbewerb 2022/23“ der Konrad-Adenauer-Stiftung (darüber berichteten die „Fränkische Landeszeitung“, „BlickLokal“, der Bayerische Philologenverband bpv und das Franken-Fernsehen) führte zur Einladung des Evangelischen Forums Westmittelfranken e. V. Bildung im Dekanat Feuchtwangen im Gemeindehaus. Dort referierten die SuS über „Die Schopflocher Juden im Dritten Reich“. Mit großem Engagement haben sie dafür die Vortragsinhalte erstellt, die jeweiligen Referatsparts verteilt und souverän vor den über 150 Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltung vorgetragen. Weitere Vorträge, Buchüberreichungen und Ehrungen in Berlin und München folgten – u.a. empfing Artur Auernhammer, MdB, die SuS im Deutschen Bundestag.
7. Eine Gedenkfeier zur Einweihung der Gedenktafel und des Gedenksteins – die SuS hatten dabei große Anteile an der Organisation und Mitgestaltung: Sie legten dem Bürgermeister ein Konzept für das gemeinsame Opfergedenken vor, sodass die Gedenkfeier am 25.07.2023 mit den von den SuS eingeholten Videobotschaften von Dr. Charlotte Knobloch und dem Antisemitismusbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, Dr. Ludwig Spaenle, den Ansprachen der Politiker (Bund und Land), den hebräischen Gebeten des Rabbiners Eliezer Chitrik und den hebräischen Gesängen der SuS sowie der Enthüllung des Gedenksteines und der Gedenktafel in einem würdigen Rahmen vonstattengehen konnte.



Gemeinsames Opfergedenken und Einweihung des Mahnmals (Bilder: Barbara Haas / BR)

## Das Besondere

Der innovative Charakter des Unterrichtsprojekts besteht vor allem in der Erprobung neuer Vermittlungsformen und Vermittlungsmethoden des „forschenden Lernens“ im Kontext erinnerungskultureller Aufarbeitung und Reflexion. Über verschiedene interdisziplinäre Zugänge und Vor- und Herangehensweisen gingen die SuS, angeleitet von ihrer Lehrkraft, der übergeordneten Frage nach, was mit den Jüdinnen und Juden aus Schopfloch, aber auch ihrer Geheimsprache „Lachoudisch“ in Nazideutschland geschehen ist, um sie nach langer Zeit der Vergessenheit zu entziehen, ihre Schicksale



aus den verschiedensten Blickwinkeln zu beleuchten und sie über ein Mahnmal für die Gegenwartsgesellschaft erfahrbar zu machen. Damit leisteten die Lehrkraft und ihre SuS einen überaus wichtigen Beitrag für die örtliche Erinnerungskultur. Über ihren Appell, das Aktualisieren der Notwendigkeit der Verantwortungsübernahme und das Erinnern an die Opfer des Holocausts schreiben sie sich in das kulturelle Gedächtnis, aber auch in das aktuelle Zeitgeschehen samt gegenwärtiger und künftiger Diskurse ein.

## **Erfahrungen und Ergebnisse**

Die Bedeutsamkeit von „Ihr seid nicht vergessen“ liegt insbesondere darin, dass die SuS über den Projektverlauf authentisch sensibilisiert wurden, sodass sie sich in ihrem Leben – im Jetzt und in der Zukunft – und in ihrem sozialen Umfeld für die Würde eines jeden Individuums persönlich, mutig, engagiert und respektvoll einbringen und einsetzen wollen und werden. Das zeigen SuS-Evaluationen wie diese:

*„Wir haben das gemeinsam geschafft; der Gedenkstein mit einer Gedenktafel steht nun vor dem Jüdischen Friedhof in Schopfloch; das Buch, das noch unsere Enkel und Urenkel lesen und indem sie unsere Namen entdecken werden ist fertig; die Gedenkfeier wurde von uns mit großem Engagement organisiert und ist würdig vonstattengegangen; wir hatten damit überall – in der Bevölkerung, bei den Mitschülern, in der Öffentlichkeit (auch bundesweit) – ein positives Feedback; aber was uns viel wichtiger ist: Wir haben GEMEINSAM mit den Bürgermeistern, den Gemeinderäten, den Politikern, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Israelitischen Kultusgemeinde, dem Antisemitismusbeauftragten, der Steinmetzin, dem Rabbiner im Beisein der Bevölkerung 60 jüdische Mitbewohner aus Schopfloch dem Vergessen entzogen und das ist für uns der allergrößte Gewinn!“*

Der Wert des Projekts liegt aber auch darin, dass die SuS anhand der vielen Begegnungen, Briefkorrespondenzen, der Gespräche und Diskussionen mit den Kooperationspartnern Persönlichkeiten kennenlernten, die Freiheit und Demokratie, Toleranz und Humanität vorleben; die jedoch aber auch verdeutlichten, dass Freiheit und Demokratie, Toleranz und Humanität keine selbstverständlichen Gewissheiten sind, sondern des fortdauernde Engagements jedes Einzelnen bedürfen – und die SuS so in ihre zukünftige Verantwortung entlassen haben.

## **Aus den Gutachten**

*„Es ist bemerkenswert, wie intensiv die SuS die Möglichkeit hatten, sich mit der Thematik zu befassen. So tief in ein Thema einzusteigen, bleibt in Schulen leider oft verwehrt. Die Interdisziplinarität und Kooperation mit außerschulischen Lernpartnern scheint in diesem Unterrichtsprojekt beispielhaft gelungen. Die SuS hatten die Chance, verschiedene Kompetenzen zu entwickeln und eigenverantwortlich zu lernen. Es entsteht der Eindruck, dass viele SuS tatsächlich nachhaltig gelernt und reflektiert haben und sich voll und ganz auf das Projekt und seine Teilaspekte eingelassen haben, das ist bemerkenswert.“*

*„Die Arbeit spiegelt gelebte Demokratie! ‚Hinschauen – nicht wegschauen!‘ wird glaubwürdig, ernsthaft, umfassend und gemeinschaftlich in forschendem Lernen praktiziert. Ein äußerst wertvolles schulisches Projekt wird zur Petition mit erfolgreicher, öffentlichkeitswirksamer Verifizierung und höchster Aktualität.“*

**Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 | Wettbewerbskategorie „Unterricht innovativ“  
Cornelsen-Sonderpreis „Umwelt und Nachhaltigkeit“:  
„Grüne Chemie – für mich, für dich und unsere Zukunft“**

**Bundesland** Berlin  
**Schule** Albert-Einstein-Gymnasium

**Projektteam** Leonie Bücken mit  
Nina Wegner

**Jahrgangsstufe** 9, ggf. auch 10

**Fachverbund** Chemie/Kunst



V.l.n.r.: Leonie Bücken, Nina Wegner  
Foto-Credit: privat

### Projektbeschreibung

Im projektbasierten Wahlpflichtunterricht von Leonie Bücken und Nina Wegner erproben die Schülerinnen und Schüler den kreislauforientierten Ansatz der „Grünen Chemie“ und verbinden diesen praxisnah mit innovativen Formen und Praxen der ökonomisch-nachhaltigen Produktentwicklung. Durch kreative Experimente und Versuchsabläufe lernen sie dabei beispielsweise, wie sich nachhaltige Kosmetikprodukte herstellen, gesunde Nutzpflanzen kultivieren oder Stoffkreisläufe schließen lassen – auch, um einige der drängenden Fragen und Probleme, die mit dem Klimawandel und dem Spätkapitalismus einhergehen, gemeinsam zu adressieren. Über das Erlernen und Anwenden von Forschungsmethoden und das Bewältigen von fachspezifischen, aber auch interdisziplinären Herausforderungen verbessern sie ihre individuellen Fähigkeiten und entwickeln ihre Begeisterung für die Naturwissenschaften weiter.

Für die Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Chemie gibt es verschiedene Ansätze. Einer davon ist die „Grüne Chemie“. Grüne Chemie als aktueller Forschungszweig widmet sich der Erschließung umweltverträglicher, abfallvermeidender, material- und energiesparender und sicherer industrieller Prozesse und Produkte. Im Rahmen des Unterrichts erhalten die Schülerinnen und Schüler (SuS) Gelegenheit zum freien Experimentieren zu Fragen der Grünen Chemie, um so einen Einblick in das Denken im Sinne einer Balance der ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen von Nachhaltigkeit zu gewinnen. Dabei werden die SuS befähigt, einen selbst gewählten chemisch-technischen Prozess nach den zwölf Prinzipien Grüner Chemie zu gestalten, zu untersuchen bzw. zu optimieren oder andere physikalische Projekte zu realisieren. Frei nach dem Motto „Wer schafft es, dass ...“ wird in Kleingruppen wettbewerbsorientiert gearbeitet.

Das Grundkonzept für den Unterricht, das situativ und bedürfnis- bzw. lösungsorientiert umgestaltet und angepasst werden kann, beinhaltet die folgenden Schritte: Interessen und Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler; wissenschaftliches Denken und Handeln – „meine und unsere Welt“; Orientierung im Problemfeld und Einordnung in den gesellschaftlichen Kontext; Teambuilding und Interessen erkunden; Lösungsstrategien – „grenzenlose Kreativität“; Realisierungsphase und Machbarkeit; Planung; Reflexion und Nachsteuerung; Durchführung und Projektarbeit;

Ausarbeitung und wissenschaftliches Arbeiten; Auswertung; Reflexion und Transfer; ggf. Auszeichnung und Ausstellung; ggf. Überarbeitung und Nachsteuerung

Exemplarisch beginnt der Einstieg in den Unterricht damit, dass die SuS die einzelnen Schritte anhand der Herstellung eines weniger aufwendigen Produkts (z.B. Seife) erproben. Dabei untersuchen und reflektieren sie den Grad der Umweltbelastung, der von einem bestimmten Produkt ausgeht (z.B. durch bestimmte Duftstoffe/Weichmacher in Reinigungsmitteln oder Kosmetikartikeln) und orientieren sich somit zunächst interessengeleitet im Problemfeld. In der sich anschließenden Kreativphase werden im Team erste Lösungsansätze exploriert („als wenn es keine Grenzen gäbe“), die im Folgenden mit Blick auf ihre Funktionalität und Machbarkeit diskutiert und verdichtet werden. Dem schließen sich Machbarkeitsanalysen, die konkrete Planung und eine Überprüfung der aufgestellten Lösungsansätze an, bevor ein erstes Produkt mittels unterschiedlicher Versuchsvarianten hergestellt wird (Teams im Wettbewerb), das den in der Reflexionsphase selbst erarbeiteten Nachhaltigkeitskriterien standhalten soll (Reflexion und Teambuilding). Zusätzliche Anreize bei der Erprobung des Forschungsterrains bzw. Prozesses können zudem kriterienorientierte Challenges bieten (z.B. im Kontext von Nutzpflanzen: „Wer hat die größte Tomate?“) – dabei treten die SuS, einer realen Wettbewerbslogik folgend, in kleinen Projektteams gegeneinander an, um ressourcenintensive Konsumgüter hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit zu optimieren.

Weitere Themenschwerpunkte bzw. Untersuchungsgegenstände könnten sein:

- Naturstoffe – Superfood, Heilmittel und Giftstoffe und ihre Bedeutung für die Ernährung/Gesundheit
- Biochemie spezifischer Nutz- bzw. Heilpflanzen – als produktive Erkenntnisquelle, als Form nachhaltiger Kultivierung
- Klimawandel und Klimaschutz, Erkundung/Erprobung von z.B. von Smog-Eating-Materialien, Treibstoffe der Zukunft etc.
- Naturkosmetika – Analyse und Herstellung unter ökonomisch-ökologisch nachhaltigen Bedingungen, Produktentwicklung nach marktwirtschaftlichen Kriterien
- Nachhaltiges Waschmittel – Herstellung und Erprobung, z.B. durch Waschnüsse
- Gewässerreinigung und Naturschutz – Analyse von Gewässern/Böden hinsichtlich ihrer Schadstoff-, Schwermetall- oder bspw. Medikamentenbelastung, Entwicklung von Lösungsstrategien zur Umweltentlastung

Die Lernenden können somit die Einsicht gewinnen, wie sie mit den Naturwissenschaften den gesellschaftlichen technisch-nachhaltigen Fortschritt maßgeblich beeinflussen und mitbestimmen können.

### Das Besondere

Für die Schülerinnen und Schüler bietet der Unterricht die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf Grüne Chemie und Produktdesign zu vertiefen. Sie lernen, wie sie durch nachhaltige Praktiken und Technologien eine positive Wirkung auf die Umwelt und die Gesellschaft ausüben können. Zudem werden sie ermutigt, ihre eigene Kreativität und Innovationskraft einzubringen und in einem Team zu arbeiten, was ihnen wichtige Fähigkeiten für ihre Zukunft vermittelt.

Für die Schule wiederum ist diese Unterrichtsform eine Möglichkeit, SuS in den Lernprozess einzubeziehen und ihre praktischen Fähigkeiten zu fördern. Zudem bietet sie eine Gelegenheit, die Schule als Ort des nachhaltigen Lernens und der Entwicklung zukunftsorientierter Fähigkeiten zu positionieren.

### Erfahrungen und Ergebnisse

Der projektbasierte Wahlpflichtkurs bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Reflexion und zur Evaluierung des Fortschritts der Schülerinnen und Schüler. Eine Möglichkeit ist, regelmäßig Feedback-Sitzungen zu organisieren, in denen die SuS ihre Erfahrungen und Fortschritte teilen können. Dabei können auch die Lernmethoden und -inhalte diskutiert und angepasst werden, um sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen der SuS entsprechen. Ein weiteres wichtiges Instrument zur Reflexion ist die Durchführung von Projekten/Experimenten, in denen SuS ihr Wissen und ihre Fähigkeiten

anwenden und ihre Ergebnisse präsentieren können. Dies ermöglicht eine Bewertung der Effektivität des Kurses und des Lernfortschritts. Letzterer kann von den SuS anhand von schriftlichen Arbeiten, Reflexionen, Skizzen und Zeichnungen, Forschungsergebnissen (Portfolioprüfung) und anderen Arbeiten nachgewiesen werden. Zudem kann die Lehrkraft die SuS im Unterricht beobachten und ihre Fortschritte im Hinblick auf ihre Planungsfähigkeiten, ihr Reflexionshandeln, ihre Experimentierfähigkeiten, ihre kreativen Lösungen und ihre Teamarbeit bewerten. Auch die Lehrkraft sollte das Projekt reflektieren, indem sie Feedback von den SuS sowie Kolleginnen bzw. Kollegen einholt und die Ergebnisse analysiert, um den Kurs kontinuierlich zu verbessern. Die Reflexion des Projekts ist ein wichtiger Schritt, um sicherzustellen, dass die SuS das bestmögliche Lernumfeld haben und ihre Begeisterung für Naturwissenschaften und Nachhaltigkeit weiterentwickeln können. Der Kurs selbst unterliegt dabei einem stetigen Wandel der maßgeblich von den SuS, aber auch von der unterrichtenden Lehrkraft abhängt.

Wird das Projekt zur Grünen Chemie mit einem anderen Fach, z.B. dem Kunstunterricht verknüpft, können SuS auf eine kreative und interdisziplinäre Weise lernen und ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auf verschiedene Weisen anwenden. So können SuS beispielsweise daran arbeiten, eine Ausstellung zu gestalten, die die Prinzipien der nachhaltigen Chemie vermittelt und gleichzeitig ästhetisch ansprechend ist. In diesem Zusammenhang können sie Grafiken oder Fotografien erstellen, um chemische Prozesse und ihre Auswirkungen auf die Umwelt zu veranschaulichen. So wurden bereits Aquarellwerke ausgestellt, auf denen mikroskopische Aufnahmen der hergestellten Produkte dargestellt waren.

Das Unterrichtskonzept zur Grünen Chemie hat das Potenzial, einen nachhaltig wirksamen Effekt zu erzielen, indem es Schülerinnen und Schüler über die Auswirkungen chemischer Prozesse und Produkte auf die Umwelt aufklärt und sie dazu befähigt, nachhaltigere Alternativen zu erforschen und umzusetzen.

Der langanhaltende Effekt des Projekts kann sich in verschiedenen Bereichen zeigen, so können SuS

- ein Bewusstsein für die Bedeutung einer „grünen“ und nachhaltigen Chemie entwickeln und dieses Bewusstsein auch in ihre Familien, Gemeinden, Peergroups tragen (Bewusstseinskultivierung),
- ihre Fähigkeiten in den Bereichen Wissenschaft, Technologie, Ingenieurwesen und Mathematik – also Chemie, Biologie, Physik, Informatik, Kunst usw. verbessern, was ihnen in ihrer akademischen und beruflichen Laufbahn zugutekommen kann (Kompetenzentwicklung),
- praktische Erfahrungen sammeln, indem sie an Forschungs- und Entwicklungsprojekten arbeiten oder sich an Wettbewerben beteiligen, was ihnen helfen kann, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in der Praxis/im künftigen Beruf anzuwenden (Praxiserfahrung),
- neue Ideen und Lösungen für eine grünere und nachhaltigere Chemie entwickeln und somit einen Beitrag zur Schaffung einer nachhaltigeren Zukunft leisten.

### Aus den Gutachten

*„Der Unterricht erscheint sehr handlungs- und praxisorientiert, ist fächerübergreifend und innovativ. Die Schülerinnen und Schüler werden mit einem aktuellen Thema konfrontiert, was für sie von großer Relevanz ist, und auf das sie aktiv Einfluss nehmen können.“*

*„Aktueller Gesamtgesellschaftlicher Bezug, Nachhaltigkeit, Lernmotivation aus dem jugendlichen Alltag heraus.“*

**Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 | Wettbewerbskategorie „Unterricht innovativ“  
Sonderpreis „Kulturelle Bildung“ der PwC-Stiftung:  
Einsichten. Aussichten. Ein ortsspezifisches Ausstellungsprojekt**

**Bundesland** Nordrhein-Westfalen  
**Schule** Janusz Korczak – Gesamtschule Gütersloh

**Projektteam** Lenny Liebig mit Laura Berressem und Annika Stuckmann

**Jahrgangsstufe** vor allem Jahrgang 12 (Q1)

**Fachverbund** Kunst, auch: Darstellen und Gestalten, Geschichte, Deutsch



Foto-Credit: Lenny Liebig

**Projektbeschreibung**

In Zeiten zunehmender Beschleunigung werden insbesondere Jugendliche tagtäglich mit einer Vielzahl von Medienangeboten konfrontiert, die aufgrund limitierter Aufmerksamkeitsressourcen immer flüchtiger konsumiert werden. Eine nachhaltige Auseinandersetzung mit den dargebotenen Inhalten findet demnach kaum noch statt. Das aus dem Kunstunterricht resultierende Projekt von Lenny Liebig, Laura Berressem und Annika Stuckmann setzt hier an und zielt auf einen beobachtenden Zugang und eine gestaltende Auseinandersetzung mit der individuellen Lebenswelt ab. Erfahrungsorientiert lernen Schülerinnen und Schüler (SuS) im Projekt „Einsichten. Aussichten.“, sich mit verschiedenen Sinnen – angelehnt an das didaktische Konzept des Mappings – mit ihrem Lebensort auseinanderzusetzen und dabei neue Perspektiven einzunehmen.

Dabei orientierte sich das Projekt zunächst an den Vorgaben des Rahmenlehrplans, indem analytisch-konzeptionelle Grundlagen und die fachmethodischen Kompetenzen in der Rezeption und Gestaltung von Fotografien diagnostiziert und kultiviert wurden. Bereits in der ersten Sequenz zeigten sich dabei vielfältige Anknüpfungspunkte an die Lebenswelt der SuS – so dokumentierten diese beispielsweise ihren Alltag mittels eigener Fotografien, die im Unterricht hinsichtlich der fotografischen Gestaltungsmittel ausgewertet wurden. Innerhalb der zweiten Sequenz erwarben die SuS Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit exemplarischen Werken von Thomas Struth und Andreas Gursky. So setzten sie sich u. a. kritisch mit der Frage auseinander, inwiefern der Fotograf Thomas Struth seine Fotografien konstruiert, indem sie geeignete Werke auswählten und diese eigenständig reinszenierten. Durch den Nachvollzug der konzeptionellen Herangehensweise konnten sie die komplexe Fragestellung zunehmend beurteilen. Der zunehmende Kompetenzaufbau gewährleistete nicht nur ein breites methodisches Repertoire, auf das die SuS zurückgreifen können, und zentrale fachliche Grundkompetenzen im Umgang mit zeitgenössischer Fotografie – er ermöglichte es auch, sie für das offene Ateliersetting in der dritten Sequenz zu befähigen. Aufgrund der hohen Motivation der SuS entschlossen sich die Lehrkräfte dazu, ein kursübergreifendes Ausstellungsprojekt anzustreben.

Angelehnt an die didaktischen Methoden der ästhetischen Forschung und des Mappings begann die Projektarbeit mit einer Begehung des Ausstellungsraums, des Theaters Gütersloh, die ein Ausloten des Möglichen zum Ziel hatte.

Innerhalb der Ideenfindungsphase ergab sich konsensuell die Idee einer raumdarstellenden und raumgreifenden Ausstellung an den riesigen Fensterfronten des Theaterkubus in der Gütersloher Innenstadt.

Der Unterricht verlief in der Projektphase dann über mehrere Wochen so, dass sich die SuS zunächst kursübergreifend thematisch ausprobieren konnten und nach einer gemeinsamen Sichtung in Form eines World Cafés dann in inhaltlichen Gruppen, wie z.B. „Schönheit der Dunkelheit“ oder „Spiegelungen“ zusammenfanden, deren Schwerpunkte sich aus den Interessen der SuS ergaben. Im weiteren Verlauf arbeiteten die SuS teils vor Ort am Theater, teils in der Schule. Sie produzierten ihre fotografischen Ergebnisse und planten in der Kleingruppe die Hängung am gewünschten Ort im Theater. Regelmäßige Zwischenevaluationen und ein offener Materialpool unterstützen die SuS bei der Bewältigung der Herausforderung, in einem hohen Maße selbstreguliert künstlerisch zu arbeiten. Schließlich wurde die Ausstellung mit den fotografischen Ergebnissen vor Ort kuratiert. Auch den weiteren Rahmen, etwa Einladungskarten für die Ausstellungseröffnung, gestalteten die SuS eigenständig in höchster Motivation.

Nach einer feierlichen Eröffnung war die Ausstellung auch während der Gütersloher „LangeNachtDerKunst“ öffentlich zu sehen, was für die SuS eine besondere Würdigung darstellte. Parallel zu der Erarbeitung dokumentierten und reflektierten die SuS ihre individuellen Ergebnisse und die Gruppenergebnisse in einem wahlweise analogen oder digitalen Portfolio. Darin beschrieben viele SuS die Projektarbeit insbesondere mit der abschließenden öffentlichen Ausstellung als „sehr sinnstiftende und inspirierende Zeit“.



Ausstellungsplakat



Auszüge aus den Schülerportfolios



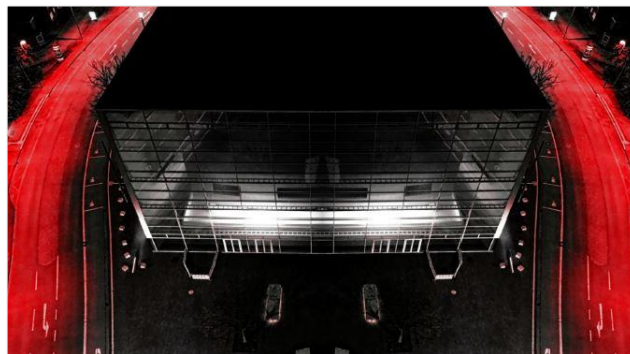
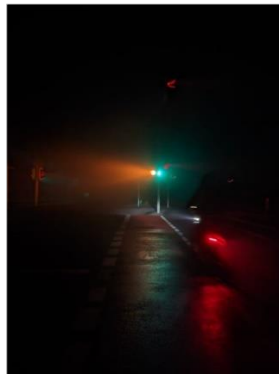
## Das Besondere

Durch die Öffnung des Unterrichts für ein offenes Ateliersetting, das Raum bietet, Ideen und Gestaltungsprozesse entstehen zu lassen, entstand mit dem Projekt ein neues Vermittlungsformat. In diesem agierten die Lehrkräfte als moderierende Lernbegleitung. Sie gaben zentrale Steuerungsaspekte an die SuS ab und sorgten so für ein Vertrauen, das die SuS zusätzlich bestärkte. Dieses Lernsetting zeichnete sich durch zahlreiche methodische Öffnungen aus, wie z.B. das Word Café und die kursübergreifende Kooperation. Während des Unterrichtsprojekts steigerte sich zunehmend die Eigenverantwortlichkeit der SuS hin zu einer „Do-it-yourself-Struktur“ mit einem hohen partizipativen Aufforderungscharakter. Indem zudem ein öffentlicher Ausstellungsort als außerschulischer Lernort hinzugezogen wurde (institutionelle Öffnung), erhielt das Projekt eine besondere Würdigung, die die SuS stark motivierte und ein verbindliches (Lern-)Ziel setzte. Sie lernten in einem authentischen Lernsetting, indem sie sich mit dem eigenen Alltag und Lebensraum synästhetisch auseinandersetzen und dabei wesentliche interkulturelle Kompetenzen erwerben konnten. Durchweg trafen sie die gestalterischen Entscheidungen gemeinschaftlich und bewältigten die Aufgaben mit einer hohen Eigenständigkeit. Die verschiedensten Aufgaben boten dabei Gelegenheit, stärkenorientiert partizipatorisch zu arbeiten und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Die SuS wurden als Akteurinnen und Akteure mit ihrem Beitrag zur kulturellen Bildung öffentlichkeitswirksam wahrgenommen und durch die Sichtbarmachung gestärkt.

## Erfahrungen und Ergebnisse

Die SuS konnten sich innerhalb des Unterrichtsprojekts nicht nur lehrplanbezogen mit der fotografischen Konstruktion von Wirklichkeit beschäftigen und dabei wesentliche fachliche Kompetenzen im Umgang mit (fotografischen) Bildern erwerben und vertiefen, sondern sich persönlichkeitsbildend weiterentwickeln. Auf inhaltlicher Ebene bot das Projekt Anlass, sich ausgehend von dem Stadtraum mit der eigenen Identität auseinanderzusetzen. „Was ist Heimat für mich?“ „Wie nehme ich meinen Wohnort wahr?“ Darüber hinaus leistete das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Festigung von Selbstvertrauen. Die SuS konnten in authentischen Lernsettings erfahren, welche Stärken sie besitzen, und diese gewinnbringend in die Teamarbeit einbringen. Dabei gestaltete sich die Zusammenarbeit nicht immer einfach. Durch die inhaltlichen Differenzen innerhalb der Arbeitsgruppe erwarben die SuS wichtige Konfliktlösestrategien, die sie zum Beispiel in ihrem späteren Berufsleben nutzen können. Die Spannung zwischen individueller Arbeit und der kollaborativen Umsetzung bedeutete einen großen Spagat, der sich als eine produktive Herausforderung erwies.

Anders als die eingangs erwähnten Medienangebote, die SuS tagtäglich konsumieren, werden die SuS innerhalb des Projekts sensibilisiert, sich buchstäblich ein eigenes Bild ihres Lebensraums zu machen. Durch die ortsspezifische Arbeit im und mit dem Ausstellungsraum findet eine synästhetische, in einem hohen Maße erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit dem Atmosphärischen statt. Die Grenzauflösung, die mit dem Atmosphärischen einhergeht, trägt dabei als fruchtbarer Moment zur Imagination bei – die kontinuierliche Förderung Letzterer befähigt zum kreativen und kritischen Denken als einer zeitgenössischen Kernkompetenz.



Ausgestellte Fotografien der SuS

## Aus den Gutachten

*„In diesem multiperspektivischen Unterrichtsprojekt werden eine Reihe affektiver Lernziele erreicht, indem die Schülerinnen und Schüler als Kulturakteure auftreten. Grundlage des produktorientierten Unterrichts, der die Partizipation am städtischen Kulturbetrieb beinhaltet, ist ein konsequenter und transparenter Lehrplanbezug.“*

*„Ein tolles Projekt beidem den SuS gezeigt wird, wie Schule auch sein kann. Dies wird ein Projekt sein, dass sie aufgrund der Arbeitsprozesse, der Reflexion und der Ausstellung nicht vergessen werden.“*



Steckbriefe der Preisträgerinnen und Preisträger

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ Wettbewerbsrunde 2023

Kategorie „**Vorbildliche Schulleitung**“  
(erster bis dritter Preis)



## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 Wettbewerbskategorie „Vorbildliche Schulleitung“: **erster Preis**

**Bundesland:** Nordrhein-Westfalen

**Schule:**

**Gymnasium Thusneldastraße Köln-Deutz**

7 Mitglieder im Schulleitungsteam, 70 Lehrkräfte und  
730 Schülerinnen und Schüler

**Schulleitung:** **André Szymkowiak**

**Aus der Begründung des Teams:**

- „Herr Szymkowiak schafft es, in einem extrem heterogenen Einzugsgebiet jedem ein Gefühl der individuellen Wertschätzung und des persönlichen Respekts entgegenzubringen – sei es ein Millionärskind oder ein Kind von Sozialhilfeempfängern.“
- „Er hat die Schule wieder zu einem Ort gemacht, an dem jeder gern lernt und arbeitet.“



Foto-Credit: Victor Calier

### Entscheidungskultur

- André Szymkowiak gestaltet Zuständigkeiten und Entscheidungen nach dem Subsidiaritätsprinzip.
- Damit eröffnet er den Betroffenen Selbstwirksamkeitserfahrungen und Erkenntnisse für die persönliche Weiterentwicklung.
- Er ermöglicht eine fehlerfreundliche Entscheidungskultur.
- Er initiiert selbstbewusstes und eigenverantwortliches Handeln.
- Er stärkt und schärft die Zuständigkeiten der Mitwirkungsgruppen.
- Er priorisiert gemeinsames Handeln und fördert kollegialen Austausch.
- Er entwickelt und gestaltet Mitwirkungsaspekte für und in Gremien und Konferenzen.

### Innovation

- André Szymkowiak sucht permanent nach neuen Impulsen für zeitgemäße und zukunftsorientierte Bildung.
- Er stärkt Strukturen zur Implementierung der Vorhaben.
- Er initiiert die Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes als lebendige Grundlage gemeinsamen Tuns.
- Er lädt namhafte Referentinnen und Referenten als Impulsgebende ein.
- Er ermuntert das Kollegium proaktiv zur Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen.
- Er schafft Zuständigkeiten für unterschiedliche Bereiche, z. B. pädagogisches Qualitätsmanagement, Gesundheitsförderung oder die Koordination der Naturwissenschaften.
- Er stattet diese Zuständigkeitspositionen mit Anrechnungsstunden aus.

### Unterrichtswirksamkeit

- André Szymkowiak fokussiert die Unterrichtsentwicklung, indem er „professionelle Lerngemeinschaften“ einführt: Einmal im Monat ist es den Fachgruppen an einem gemeinsamen Nachmittag möglich, mit

Schülerinnen und Schülern selbstständiges Lernen zu üben und gemeinsam an schulinternen Curricula, neuen Lernmethoden und neuen Prüfungsformaten zu arbeiten.

- Er fördert die Entwicklung von Querschnittskonzepten im Zeitraum eines Schuljahres, z. B. projektorientiertes Lernen und neue Prüfungsformate.
- Er ermutigt zur Arbeit an außerschulischen Lernorten, und holt außerschulische Expertinnen und Experten ins Haus.
- Er unterstützt mehrtägige Exkursionen und Teamentwicklungsfahrten.
- Er intensiviert ganzheitliches Lernen.
- Er entwickelt den gebundenen Ganzttag weiter.
- Er fördert den kontinuierlichen Austausch.

### Kooperationen

- Die Schule von André Szymkowiak pflegt und erweitert ein breites Netzwerk. Dazu zählen Partnerschaften mit der jüdischen Gemeinde Köln, dem Schokoladenmuseum, der Flossbach-von-Storch-Stiftung, dem Berufskolleg Deutzer Freiheit und dem Axa Konzern.
- Die Schule war an der Gründung eines Rotary Interact Clubs beteiligt, hält eine enge Verbindung mit dem Kölner Karneval und kooperiert mit dem Nachbargymnasium, den Nachbarschulen, der Stadtverwaltung und der Rheinischen Musikschule.
- Sie ist Mitglied im Netzwerk „Schule gegen Rassismus“.
- Die Schule baut derzeit eine Partnerschaft mit einer Schule in Namibia auf.
- Sie legt Wert auf Kontinuität und vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten.

### Personalentwicklung

- André Szymkowiak fördert die Resilienz des Kollegiums.
- Er nimmt Vorschläge zur Verbesserung des Systems, der Verschlinkung und der Optimierung von Arbeits- und Verwaltungsabläufen willkommen auf.
- Er setzt vermehrt digitale Formate ein, z. B. ein digitales Klassenbuch.
- Er bindet den Lehrerrat in die Gestaltung der Unterrichtsorganisation ein.
- Er achtet im Sinne einer gesunden Schule auf das Wohlbefinden aller am Schulleben Beteiligten.
- Er verfolgt zielstrebig die persönliche Weiterentwicklung der Kolleginnen und Kollegen.
- Er ermutigt zur Übernahme von Führungsaufgaben. Dafür zeigt er Entwicklungsoptionen auf und ermöglicht, Erfahrungen in geeigneten Aufgabengebieten zu sammeln.

### Teamentwicklung

- André Szymkowiak versteht Teamarbeit und -entwicklung als essenzielle Säulen schulischer Entwicklung.
- Er lebt Teamarbeit vor und unterstreicht kontinuierlich die Wichtigkeit des Arbeitens im Team und auf Augenhöhe.
- Er unterstützt Teamarbeit auch durch personelle Ausstattung.

### Zitate zu André Szymkowiak aus dem Kollegium

- „Die große Stärke von Herrn Szymkowiak ist seine empathische Art, mit der er auf die individuellen Bedürfnisse seiner Gesprächspartner eingeht. So gewinnt jeder das Gefühl, ein bedeutendes Mitglied der Schulgemeinschaft zu sein.“
- „Trotz seiner Entschlossenheit, die Schule nach vorn zu bringen, stellt er aber auch immer wieder sein eigenes Handeln infrage und wünscht sich kritisches Feedback, das er auch aushält.“

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 Wettbewerbskategorie „Vorbildliche Schulleitung“: **zweiter Preis**

**Bundesland:** Sachsen

### Schule:

**Paul-Robeson-Schule, Oberschule  
der Stadt Leipzig**

4 Mitglieder im Schulleitungsteam,  
40 Lehrkräfte und 420 Schülerinnen  
und Schüler

**Schulleitung:** **Angelika Gruß**  
(Schulleiterin) und **Gregor Hascher**  
(stv. Schulleiter) mit Patrick Deppe  
und Nikolaos Papathanassiou



V.l.n.r.: Patrick Deppe, Angelika Gruß, Gregor Hascher, Nikolaos Papathanassiou  
Foto-Credit: privat

### Aus der Begründung des Teams:

- „Die Schulleitung initiiert und organisiert viele Gestaltungsmöglichkeiten von Unterricht und Schulleben, um der Schülerschaft eine vielfältige Bildungspalette anzubieten.“
- „Sie fördert eine aktive und mit Leben gefüllte Umsetzung der 17 Entwicklungsziele der Agenda 2030 (Schule ohne Gewalt und ohne Rassismus).“

### Entscheidungskultur

- Die offene Kommunikationsstruktur ermöglicht eine gemeinschaftliche Entscheidungsfindung.
- Es gibt klar definierte Verantwortungsbereiche für die Lösung konkreter Aufgaben und kontinuierliche Evaluation zur Optimierung der gemeinsamen Arbeit und laufenden Anpassung an die Erfordernisse.

### Innovation

- Die Schulleitung setzt gekonnt wichtigste Akzente zur Zielerreichung und entwickelt sich selbst weiter.
- Sie geht innovative Wege, z. B. „Das Essen neu denken“, und sucht die Übereinstimmung mit den Vorstellungen der Schülerschaft. Vorschläge und Ideen der Schulgemeinde werden konstruktiv-unterstützend aufgenommen.
- Sie hilft bei der praktischen Umsetzung der Ideen, unterstützt die Präsentation von Arbeitsergebnissen und gibt angemessenen Raum für Optimierungsschritte.
- Der Lehrplan wird den Projekterfordernissen angepasst *und nicht das Projekt dem Lehrplan*.
- Sie strebt intensiv an, Klimaschule zu werden.

### Unterrichtswirksamkeit

- Der Fokus liegt auf qualitativ hochwertigem Unterricht.
- Fort- und Weiterbildung wird ermöglicht und erwartet, um den neuesten Stand der pädagogischen und unterrichtlichen Entwicklungen in die Praxis einbeziehen und umsetzen zu können.
- Projektarbeit steht im Fokus, z. B. das Anlegen von Hochbeeten, das Nähen von Kochschürzen, das Bauen von Vogelhäuschen, das Erstellen eines Kochbuchs, das Anbringen einer Solaranlage auf dem Dach des grünen Klassenzimmers, das Anbauen von Gemüse und Gewürzen.

- Förderung des kontinuierlichen Austauschs, der aufgrund des Lehrkräftemangels und des daraus resultierenden fachfremden Unterrichtseinsatzes von essenzieller Bedeutung ist.
- Die Schulleitung kümmert sich intensiv um Integration und Inklusion, z. B. durch Leseförderung, LRS-Kurse und Sprachenförderung.
- Sie schafft den erforderlichen Raum für Medien- und Demokratie-Erziehung.
- Sie intensiviert Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung, das Ganztagsangebot (40 Ganztagsangebote) hat einen hohen Stellenwert.
- Sie ist offen für alles Neue, steht stets beratend und helfend zur Seite.

## Kooperationen

Die Schule verfügt über zahlreiche Kooperationen und Kooperationspartner, z. B. UNESCO Netzwerk Deutschland, UNESCO Netzwerk Sachsen, Klima Netzwerk, Zoo-Partnerschaft, AJS Aktion Jugendschutz Sachsen e. V., Internationale Kooperation mit einer Schule in Rom, Kooperation mit einem Sterne Koch, Schulkooperationen mit Grundschulen in der Region und eine entstehende Schulpartnerschaft mit einer Schule in Brunn. Sie pflegt ein Netzwerk mit Firmen und Vereinen.

## Personalentwicklung

- Die Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie Referendarinnen und Referendaren wird in einer wohlwollenden Lernatmosphäre gefördert.
- Die Schulleitung erreicht es, eine gefragte Ausbildungsschule zu werden, sie unterstützt die Lehrkräfte dabei, sich weiterzuentwickeln und fortzubilden.
- Sie ermuntert das Kollegium, neue Aufgaben und Funktionen wahrzunehmen, und begleitet Kolleginnen und Kollegen, die sich für Führungspositionen interessieren.
- Sie informiert transparent über Stellenausschreibungen, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.
- Das Kollegium wird in Entscheidungsprozesse einbezogen, auf transparente Kommunikation und eine Feedback-Kultur wird geachtet.
- Ihr ist es wichtig, gemeinsam das Schulleben mit Freude, Erfolg und gegenseitigem Respekt zu gestalten, sie lobt die Leistungen und die Ergebnisse der pädagogischen Arbeit des Kollegiums in der Öffentlichkeit.

## Teamentwicklung

- Teamarbeit und -entwicklung werden als tragende Säulen der Arbeit verstanden.
- Die Schulleitung agiert auf Augenhöhe mit dem Kollegium und hat ein offenes Ohr für Anregungen und Vorschläge. Sie versucht, gemeinsam Lösungen zu finden.
- Sie bringt den Prozess voran, themenspezifische Teams zu bilden und ermöglicht die selbstständige und interessengeleitete Zuordnung in die Teams.
- Sie sorgt dafür, Arbeitsprozesse und -abläufe sowie deren Evaluation zu optimieren.

## Zitate aus dem Kollegium

- „Das Kollegium ist überzeugt, unter einer der besten Schulleitungen arbeiten zu dürfen.“
- „[...] haben wir auch keine Befürchtungen zu experimentieren, Neues auszuprobieren und den Mut aufzubringen, Fehler als Orientierung und Motivation anzuerkennen, um uns in unserer Arbeit und Selbstwahrnehmung weiterzuentwickeln. Wir besitzen die Gewissheit, dass wir volles Vertrauen genießen, und deshalb ist unser berufliches Wirken an der Paul-Robeson-Schule für uns freudvoll und erfüllend.“

## Deutscher Lehrkräftepreis – Unterricht innovativ 2023 Wettbewerbskategorie „Vorbildliche Schulleitung“: **dritter Preis**

**Bundesland:** Berlin

### Schule:

**Robert-Jungk-Oberschule Berlin**

2 Mitglieder im Schulleitungsteam, 120 Lehrkräfte und  
900 Schülerinnen und Schüler

### Schulleitung:

**Dr. Thomas von Pluto-Prondzinski**

(stv. Schulleiter)

### Aus der Begründung des Teams:

- „Er führte mit unfassbarer Innovationskraft und Entschlossenheit durch die Pandemie.“
- „[Er] übererfüllt die angeführten Kriterien.“



Foto-Credit: admila Foto

### Entscheidungskultur

- Dr. Thomas von Pluto-Prondzinski entscheidet in klar definierten und effektiv aufgebauten Organisationsstrukturen, die effizient funktionieren und Beteiligten die Partizipation an der Entscheidungsfindung sowie deren Umsetzung ermöglichen.

### Innovation

- Dr. Thomas von Pluto-Prondzinski ist ein „Innovations-Thinktank“ und unendliche Motivationsquelle.
- Während der Pandemie agierte er meisterhaft und mutig, indem er einen YouTube-Kanal eröffnete, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler im Homeschooling Lernvideos produzieren ließ und daraus die Entstehung des Kanals „TuttoCapito Berlin“ (zzt. mehr als 600 Videos) ermöglichte.
- Er geht die „Post-Krisen-Zeit“ innovativ an, indem er Wettbewerbe organisiert, digitale Lernmethoden entwickelt, Inklusion und Sprachentwicklung auf unterschiedlichen Lernleistungsniveaus fördert, insbesondere als Ansporn für Schülerinnen und Schüler, um den entstandenen Lücken entgegenzuwirken und das Sozialverhalten positiv weiterzuentwickeln.
- Er lebt das Leitbild der Schule („Die Welt kann verändert werden. Zukunft ist kein Schicksal“) mit Herz und Seele und mit Blick auf seine Vision von Schule als „Zukunfts-Schule“.

### Unterrichtswirksamkeit

- Dr. Thomas von Pluto-Prondzinski fördert kontinuierliche Evaluation des Unterrichts.
- Er führt kollegiale Hospitation und Feedback-Kultur ein.
- Er bewirkt eine Praxis der „gläsernen Klassentür“.
- Er etabliert eine digitale Lern-/Lehr-Plattform für gemeinsamen Nutzen und Austausch.

### Kooperationen

- Dr. Thomas von Pluto-Prondzinski erweitert kontinuierlich Kooperationen mit insbesondere mit polnischen, aber auch mit französischen und ortsansässigen Schulen und Kulturvereinen.
- Er pflegt ein dichtes Netzwerk mit Firmen, Ausbildungsstätten und Vereinen.

### Personalentwicklung

- Dr. Thomas von Pluto-Prondzinski schafft eine Kultur der Kollegialität, der Hilfsbereitschaft und des Miteinanders.
- Er ermöglicht jeder Lehrkraft Engagement, Kreativität und Innovation.
- Er achtet auf die Gesundheit seines Kollegiums.

### Teamentwicklung

- Dr. Thomas von Pluto-Prondzinski fördert die Zusammenarbeit in Teams.
- Er trifft Entscheidungen nicht allein, sondern gemeinsam im Team.

### Zitate zu Dr. Thomas von Pluto-Prondzinski aus dem Kollegium

- „Dr. Thomas von Pluto-Prondzinski besitzt eine wertschätzende, tolerante und respektvolle Grundhaltung. Er lässt Individualität zu und nutzt und schätzt die Vielfalt unseres Kollegiums.“
- „Er ist ein atemberaubender Stratege mit Weitblick und ein beispielloser Feldherr fürs Wegfinden.“